Freitag, 13. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7495. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rp. 15 Sgr. Auswärts 1 Rp. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand.

Lotterie.

Bei der am 12. Septbr. beendigten Ziehung der 3. Klasse 146. Kgl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 5000 Rp. auf Nr. 37,989 und 46,112. 1 Gewinn von 2000 Rp. fiel auf Nr. 75,298. 1 Gewinn von 1000 Rp. auf Nr. 44,275. 2 Gewinne von 600 Rp. fielen auf Nr. 28,850 und 72,060. 2 Gewinne von 300 Rp. auf Nr. 48,945 und 88,914. 11 Gewinne von 100 Rp. auf Nr. 7744 8485 30,350 40,802 42,802 44,830 43,787 64,826 77,325 92,549 und 93,547.

(Frankfurter Lotterie.) In der am 11. Sept. begonnenen Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von 4000 fl. No. 1899. 11 Gewinne von 1000 fl. auf No. 1837 3147 auf 6673 7606 8699 8928 11,487 15,301 20,302 21,584 25,588. 12 Gewinne von 300 fl. auf No. 207 602 2172 3269 6384 8497 16,203 18,048 18,278 20,540 23,905 24,848. 19 Gewinne von 200 fl. auf No. 601 1323 1689 3466 4681 6522 6905 7172 9856 10,139 12,786 13,540 14,902 15,334 15,579 20,665 21,773 24,011 25,061.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Marienburg, 13. Sept. Nach dem gestrigen Festzuge fand um 7 Uhr Abends die Huldigung der Vertreter der Kreise Westpreußens, Ermlands und des Netzdistricts statt. Auf die Ansprache des Hrn. Oberpräsidenten, worin derselbe das Gelübde unverbrüchlicher Treue und unbegrenzter Hingebung Namens der Provinz erneuerte, erwiderte der Kaiser: Der im Frühjahr vor mir erschienenen Deputation der Provinz habe ich mein Erscheinen zu der Jubiläumsfeier versprochen, wenn Zeit und Gesundheit dies gestatten würden; beides ist zu meiner Freude eingetreten. Große Ereignisse sind über unser Vaterland gekommen, die größten in den letzten Jahren, welche Preußen an die Spitze Deutschlands stellten. Die von Ihnen dargebrachten Gefühle nehme ich mit voller Ueberzeugung und in der Hoffnung an, daß auch die, welche ein volles Verständniß für das Geschehene noch nicht haben, dasselbe bald erlangen werden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 12. Septbr. Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, hat Hr. v. Gasser die gestern mitgetheilte Ministerliste, welche auch in den heutigen Abendblättern publicirt wird (Gasser Ministerpräsident und Aeußeres, Lipowsky Inneres, Lerchenfeld Cultus, Völderndorf Justiz, Lobkowitz Finanzen, Walther Krieg), dem Könige bereits unterbreitet. Die Entscheidung des Königs ist noch nicht bekannt.

Washington, 11. Sept. Präsident Grant ist gestern hierher zurückgekehrt. Wie verlautet, wird morgen ein Ministerrath stattfinden und derselbe sich mit dem Resultate des Genfer Schiedsgerichts beschäftigen. Die den Unionsstaaten zuerkannte Entschädigungssumme soll sich auf 15 Millionen Doll. belaufen. — Die Coalitionspartei von Massachusetts hat Senator Sumner als Candidaten für die Gouverneurwahl aufgestellt.

Zur Säcularfeier in Marienburg.

III.

Z Marienburg, 12. Sept., Abends. Leider hat diesmal den Kaiser sein beständiges Wetterglück verlassen, der erste Hauptact des Festes, der Einzug und der Zug der Vertreter der provinziellen Arbeit fand unter heftigen Regengüssen statt. Schade um das schöne, in den meisten Theilen wohlgelungene Arrangement. Erst im letzten Augenblick erhielt die Feststraße ihren vollen Schmuck. Erst als die Schnitterinen auf dem hohen Garbenwagen thronten, die Landleute, die Deicharbeiter, die Schiffsbauer, die Fischer mit ihren Netzen, die Schmiede und Fabrikarbeiter mit dem Werkzeug gruppenweise ihre Geräthe und Erzeugnisse umgaben, gewann man den vollen Eindruck der bunten Aufstellung. Längst vor 4 Uhr war Alles bereit, längst vor 4 Uhr begann aber auch der Regen auf's Neue und tränkte Menschen wie Sachen. Bald nach 4 Uhr kam der Kaiser an, wurde kurz begrüßt von den Arrangeuren des Festes und fuhr dann langsam die Festaufstellung entlang. Ihm zur Seite saß der Kronprinz. An der ersten Ehrenpforte überreichten die Schnitterinen ihm die goldene Ehrenkrone, die der hohe Herr dankend annahm und auf den Rücksitz seines Wagens legte. Dann schaute er freundlich grüßend mit beifälligem Lächeln die reizenden Arrangements an, dankte für die Ovationen, die vollstimmig jubelnd ihm überall entgegenschallten. An der Blumenhalle empfingen ihn die Mädchen von Marienburg mit Blumensträußen und einem Gedicht, dann ging der Weg die Aufstellung der Gewerke entlang in's Schloß. Nach wenigen Minuten trat der Kaiser hinaus auf den Söller, dessen gothische Mauerkronen das Gewölbe des Eingangsportals überdachen. Hier hatte er den vollen Ueberblick über die Menschenmassen, welche das weite Tribünenrund um den Festplatz füllten, hier erwartete er den Durchzug der Gewerke. Der alte Herr sah prächtig aus; frisch und gesund stand er da oben im heftigen Regen und harrte in seinen Soldatenmantel gehüllt aus, bis Alles vorüberpassirt war.

Zuerst kamen die Schüler mit ihren bunten Mützen und Fahnen, dann freie Künste aller Art, darunter Telegraphie, Post und Architectur mit Emblemen und Attributen. Diesen folgte die Artilleriewerkstatt und die Gewehrfabrik mit einem riesigen Zündnadelgewehr, mit Kanonen, Lafetten, Bomben und Granaten. Die Landwirthe folgten. Der Erntewagen mit den Schnitterinen, der Heuwagen und besonders ein schön arrangirter Rübenwagen erregten vielen Beifall, weniger gefiel der Kartoffelwagen mit wunderbarem Baldachin. Der Handel führte als Embleme verschiedene Arrangements mit, von denen zumeist eine Gruppe von Kisten, Ballen, und Fässern, welche den überseeischen Handel darstellte, am wenigsten ein Aufbau von Ellenwaaren gefielen. Leider unterbrachen andere Wagenreihen den Zug, den nun der Kaiser sowohl wie das Publikum beendet glaubte. Unter Hochrufen der Menge zog er sich zurück, das Publikum zerstreute sich und des Zuges zweite Hälfte, die Großindustrie, mußte sich ungesehen durch die zurückstauenden Zuschauermassen den Weg bahnen. An bestimmter fester Anordnung fehlte es überhaupt; alle Mühe war mit großem Erfolg den Vorarrangements gewidmet worden, die Organisation der Ausführung blieb dem Glückszufall überlassen. Gegen ½6 Uhr war das Schauspiel beendet.

Nun eilte Alles heim, um Toilette zu der großen Cour und dem Feste im Conventsremter zu machen. Schon nach 6 Uhr begannen die herrlichen Räume der Ordensburg sich zu füllen. Die stolze Reihe der oberen Gewölbehallen hat niemals seit der Zeit der höchsten Ordensblüthe eine so zahlreiche, so glänzende, so distinguirte Gesellschaft in sich vereint gesehen. Mit großer Discretion hatte die Decoration, besonders der Beleuchtungsapparat, welcher dem Schlosse gänzlich mangelt, sich den architectonischen Bedingungen des Hauses gefügt. Rein und ungestört blieben die feinen graziösen Linien, in denen das zarte Rippengewölbe sich wie das Gerüst einer Fächerpalme über den Säulen hebt und niedersenkt. Meisters Remter, die berühmte Prachthalle, füllte sich mit den Deputationen der Städte und Kreise, die gruppenweise aufgestellt waren. Goldgestickte Ständeuniformen, Professorenroben, Talare mischten sich hier bunt durcheinander. In den andern Sälen war die Geistlichkeit, der Lehrstand, im letzten endlich die geladenen Gäste der Provinz und die Damen, welche zur Vorstellung eingeladen waren, versammelt. Im Corridor hatte man einen Sängerchor placirt, der den Regenten mit einem leider viel zu langen Chorgesang begrüßte. Oberpräsident v. Horn hielt eine Anrede an den Kaiser, in welcher er der Segnungen gedachte, die Westpreußen dem Scepter der Hohenzollern dankt. Der Kaiser antwortete in längerer Rede. Sodann begann die Vorstellung. Bei allen Gruppen verweilte er längere Zeit in freundlichem Gespräch, besonders ausgezeichnet wurde auch Hr. Oberbürgermeister v. Forckenbeck, dem der Kaiser schon auf dem Bahnhof gesagt hatte: „Daß Sie nur ja nicht das Präsidium des Abgeordnetenhauses aufgeben, so viel Zeit werden Ihnen die Breslauer doch wohl lassen."

Inzwischen hatte sich der untere große Conventsremter bereits stark mit denjenigen Eingeladenen zu füllen begonnen, welche nicht an der Vorstellung Theil nahmen. Der Saal war reich und zweckentsprechend decorirt. Kräftige goldene Arme sprangen ringsum aus den Wänden, welche in Blumenkörben Lichtbündel und Lampen hielten. Die Tapetenborten, kleine Rosenguirlanden, mit denen die Flächen der Bogenabschnitte an den Wänden beklebt waren, erwiesen sich, wenn nicht störend, so mindestens überflüssig, auch über die Decoration der Gewölberippen durch feine goldene Palmzweige wollten sich alle, welche den Remter in seiner klaren, ruhigen Schönheit kennen und lieben, gar nicht beruhigen. Wir sind der Ansicht, daß der Decorateur solchen Schmuck an sich wahrscheinlich ebenfalls nicht für schön hielt, da er aber in die Nothwendigkeit versetzt ward, zur Beleuchtung und zum Arrangement der lebenden Bilder Decorationen anzubringen, so mußte er diese der Harmonie wegen auch auf diejenigen Theile der einzig schönen Halle ausdehnen, die eigentlich einen Schmuck so wenig vertragen, wie ein schönes Weib die Schminke. Die Wand, welche die Bilderscene barg, hob sich pavillonartig in drei Spitzen, welche mit den Gewölbegurten harmonirten. Die mittelste Pavillonfaçade bildete den Bilderrahmen, die beiden andern hatten auf weißem Grunde eine himmelblaue Gazedraperie, auf dem von goldenen Palmen und Lorbeer umschattet links Friedrichs des Gr., rechts des Kaisers Büste stand. Goldene Candelaber mit kräftigen Lampenbündeln theilten die drei Felder dieses höchst wirksamen Draperie-Arrangements.

Die Toiletten im Saale waren sehr gemischt. Wir sahen neben den elegantesten, gewähltesten, prachtvollsten manche wohlgeschonte Hochzeitsrobe, manches mühsam aufgemunterte Straßenkleid, kleinstädtischen und ländlichen Schmuck in buntester Auswahl und Zusammenstellung. Doch das gehört zu solchem Provinzialfeste. Da soll wer berufen ward theilzunehmen, nicht eifern und sich mühen, es nur ja den Berlinerinnen oder Pariserinnen gleich zu thun, sondern sich schmücken in seiner Art wie daheim zu einem festlichen Tage. Diese provinzielle Naivetät und Anspruchlosigkeit in den Toiletten ist das wohlberechtigte Attribut eines solchen Festes. Sie fehlte auch diesem durchaus nicht.

Gegen 8 Uhr kam der Monarch aus den obern Gemächer in den Remter hinab. Die hinter den drapirten Wänden verborgene Musik begann und darauf trat vor dem Vorhang der kleinen Bühne der Schutzgeist der Marienburg, ein langwallendes weißes Gewand auf der Brust, das schwarze Ordenskreuz, ein rother Mantel und auf dem flatternden Haar die Mauerkrone schmückte die Darstellerin, die in klangvollen Versen des Weiteren auseinandersetzte, daß sie durch den Festjubel erweckt die ereignißreiche Geschichte der Stadt und des Landes recapituliren wolle. Diese Recapitulation bildete dann die Einleitung zu sechs lebenden Bildern. Im ersten brachte ein Heidenpriester ein Flammenopfer, um ihn kniete ein Krieger mit Flügelhelm und zwei heidnische Damen, die eine mit prachtvollem blonden Chignon durch einen Goldreif gehalten. Im zweiten Bilde legte der Hochmeister, umstanden von einer Reihe Ordensmänner, den Grundstein zur Marienburg. Das dritte Bild schilderte den Empfang eines siegreichen Ordensfeldherrn, den der Hochmeister, umgeben von Frauen und Trabanten, begrüßt. Das vierte Bild gefiel am meisten und mußte auf Wunsch des gütigen Kaisers wiederholt gezeigt werden. Auf ihm standen in einer Reihe ein protestantischer Geistlicher, die Prinzessin von Dänemark, ihr Bräutigam Albrecht von Brandenburg, einige Ritter und Frauen; umgeben waren diese sämmtlich ins Publikum schauenden Personen von Musikanten und Volk. Schöne Costüme und noch viel schönere Gesichter errangen in diesem Bilde den Preis. Darauf erschien der große Friedrich zu Pferde zwischen den eroberten Westpreußen, von denen eine Anzahl ihn im Halbkreise derart umknieten, daß er einige unfehlbar hätte überreiten müssen, wenn sich's hier nicht eben nur um ein Bild, um die Wirkung eines Moments gehandelt hätte. Der alte Fritz war ganz vortrefflich in Haltung und Maske, das Pferd ebenfalls, dies letztere natürlich von Pappe. Den Schluß machte ein Allegorie. Vier Damen hielten die Embleme der Industrie, der Wissenschaft, des Handels und ich denke, der Kunst in den Händen, in Wolken schwebte ein ebenfalls wolkenfarbener Kopf des Kaisers. Dieses letzte Bild schien leider weniger zu gefallen als die vorhergehenden. Uebrigens war nur ein ganz kleiner Theil des zu Gaste geladenen Publikums in der Lage, einen Eindruck von diesen Tableaux zu gewinnen, denn die Bühne erhob sich so wenig über den Fußboden, daß etwas entfernt Stehende nur Kniestücke, alle übrigen absolut gar nichts sahen. Man hatte wohl nicht darauf gerücksichtigt, daß der Zuschauerraum sich nicht amphitheatralisch wie im Theater hebt, sondern daß alle Anwesenden auf gleichem Boden stehen, also der zu zeigende Gegenstand deshalb höher gestellt werden muß. An Pracht, Kosten, Ausstattung war übrigens nichts geschont, sogar den alten Fritz hatte Berlin liefern müssen. Der die Bilder begleitende Gesang kam leider nicht genug zur Geltung, weil vor und nach demselben der lebhafte Meinungsaustausch der Festversammlung das Interesse am Zuhören überwog.

Kaum eine Stunde währten diese Aufführungen, die ebenfalls fast ausschließlich von provinziellen Kräften ausgeführt wurden. Der Kaiser verweilte noch ein halbes Stündchen im Remter und unterhielt sich aufs freundlichste mit den anwesenden Damen und Herren. Darauf begab er sich wieder in die obern Räume, in denen ein Souper vorbereitet war. Und zwar nicht nur wie es im Programm hieß, für die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, sondern alle Säle waren mit Tischen garnirt und soviel Damen und Herren Platz fanden, speisten dort oben. Unten die Uebrigen, die bequem Raum hatten in dem weiten Saale und hier eine Fülle von Speisen und Getränk bereit fanden. Der Himmel hatte leider diesem ersten Tage seine Gunst entzogen, aber daß der Mensch sich von innen heraus schönes Wetter machen, die Sonne scheinen lassen kann auch wenn es draußen regnet, das bewies der glückliche Verlauf des heutigen Festtages, dem der frische frohe Sinn und die Huld des Kaisers inmitten seiner feiertäglich erregten Provinz zum schönsten Schmuck wurde. Morgen findet nun mit der Grundsteinlegung der eigentliche Festact statt.

Deutschland.

△ Berlin, 12. Sept. Die Erregung über die Unglücksfälle, welche sich am Abend des Zapfenstreichs ereignet haben, ist immer noch sehr groß, täglich bringen die Zeitungen neue, furchtbare Einzelheiten, und doch ist außer einigen offiziösen Artikeln, welche die Polizei rein zu waschen wenigstens den Willen hatten, noch nichts geschehen, die öffentliche Meinung zu beruhigen, was doch um so nothwendiger wäre, als in den verschiedensten Artikeln die Schuld den schlecht getroffenen Anordnungen zugeschrieben wird. Man hatte erwartet, daß eine amtliche Anzeige von einer bereits eingeleiteten, oder noch einzuleitenden Untersuchung erscheinen werde, hat sich darin jedoch getäuscht gesehen. Inzwischen hat, wie man hört, der Kaiser einen Bericht über die Vorfälle gefordert, welcher doch den bisherigen Kundgebungen nicht wird gleichen können, nachdem unumstößliche Thatsachen die offiziöse Schönfärberei aufgehoben haben. (Man schreibt darüber der „Elbf. Ztg." unterm 10. d.: Heute Abend treten einige hervorragende Mitglieder der liberalen Parteien zusammen, um über die Schritte zu berathen, welche zu der von der Presse geforderten amtlichen Untersuchung des unglückseligen Vorganges führen dürften. Daß bei dieser Forderung der Name des Polizeipräsidenten v. Madai in erster Linie genannt wird, darf allerdings nicht Wunder nehmen. Wahrscheinlich wird die Einberufung einer Volksversammlung vorgeschlagen werden.) — Wie es den Anschein hat, sollen die besondeeen Prüfungs-Commissionen, bei welchen sich jetzt noch diejenigen jungen Leute prüfen lassen müssen, welche ohne den vorgeschriebenen Schulbesuch die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes erlangen wollen, ganz aufgehoben und das Prüfungsgeschäft den Gymnasien, Realschulen u. s. w. übertragen werden, wie es bereits hinsichtlich der Fähnrichsprüfungen angeordnet ist. Man hat nämlich bemerkt, daß diesmal namentlich hier in Berlin nur sehr wenige die Prüfung bei jener Commission glücklich bestehen (dieser Tage fielen von 21 Prüflingen nicht weniger als 18 durch und dieses Verhältniß steht nicht allein.) — Seit dem Jahre 1841 besteht in Preußen die Anordnung, daß alle die, welche nach abgelegtem Universitätsstudium in den Staats- und Kirchendienst treten oder die ärztliche Approbation erlangen wollen, drei Semester auf einer preußischen Universität zugebracht haben müssen. Diese gesetzliche Anordnung hat sich längst als unzeitgemäß erwiesen und stimmt auch wenig zu dem, die juristischen Prüfungen betreffenden Gesetze vom 6. Mai 1869, weshalb man auf eine baldige Abschaffung hofft. Der Gegenstand selbst soll auch früher bereits zur Vorerörterung gelangt sein, ohne daß er bisher zu einem Ergebnisse geführt hätte. Es läßt sich daher annehmen, daß der zeitige Unterrichtsminister der Sache endlich wieder näher treten wird. — Der Kaiser von Rußland hat der Armenverwaltung eine ansehnliche Summe überweisen lassen und dazu die Legion der Bettelbriefe, deren Erledigung also den diesseitigen Beamten eine große Mühe und Arbeitslast bereitet.

* Das heute Morgens ausgegebene Bülletin über das Befinden des Prinzen Albrecht, unterzeichnet von den DDr. Bögers und Thomas, sagt, daß seit gestern keine günstige Veränderung eingetreten sei. Die Lähmung dauert, wie die „Krzztg." hört, fort; er hat die Nacht sehr unruhig zugebracht.

* Fürst Bismarck wird, wie man hört, sofort wieder nach Varzin zurückkehren und dort seinen Urlaub bis zur Eröffnung des Landtages fortsetzen.

— Bekanntlich ist der Chef der historischen Abtheilung des großen Generalstabes Oberst Verdy du Vernois durch Allerhöchste Cabinetsordre zum Chef des Generalstabs des ersten Armeecorps ernannt worden. Derselbe hat jedoch bisher seine neue Stellung noch nicht angetreten, sondern einen dreimonatlichen Urlaub nachgesucht und erhalten. Leider ist durch diese Versetzung die Fortführung des großen Generalstabswerkes über den letzten französischen Krieg bedeutend in Stockung gerathen, da, wie bekannt, Herr Oberst Verdy du Vernois mit der Rrdaction des Werkes betraut ist. Unter den nun obwaltenden Umständen wird das zweite Heft des ersten Bandes dieses Werkes kaum noch in diesem Jahre im Buchhandel erscheinen können. Die Ursachen der plötzlichen Versetzung des genannten Herrn — bemerken „Berl. Bl." — entziehen sich vollständig der Oeffentlichkeit.

— Durch Cabinets-Ordre vom 4. Septbr. ist die Indienststellung der Panzerfregatte „Friedrich Carl", der Corvette „Elisabeth" und des Dampf-Kanonenboots „Albatros" zum 1. October befohlen worden. Der Capitän zur See Werner ist zum Commandanten des „Friedrich Carl" und gleichzeitig zum Geschwader-Chef, der Corvetten-Capitän Livonius, unter Entbindung von seinem Commando als erster Adjutant der Marinestation der Nordsee, zum Commandanten der „Elisabeth", der Capitän-Lieutenant Stenzel, unter Entbindung von seiner Stelle als Decernent bei der Admiralität, zum Commandanten des „Albatroß" ernannt. (Wie schon früher gemeldet, wird dies Geschwader auf einer Uebungsfahrt sich nach dem Mittelmeer begeben.)

— Von der deutschen Central-Commission für die Wiener Ausstellung ist bestimmt worden: daß Pillen, Tropfen, Balsame, Essenzen und ähnliche den Character von Geheimmitteln tragende Erzeugnisse und von Möbeln Stühle ausgeschlossen sind; — daß der Umfang der Ausstellungen von Wein, Bier, Liqueur ꝛc. in der Regel die Zahl von 48 Flaschen nicht überschreiten soll; — daß von einem Fabrikanten nicht mehr als drei Oefen oder drei Mühlsteine gebracht werden dürfen; — daß für Aussteller einer größeren Zahl von Photographien ꝛc., da es unthunlich erscheint, den zahlreichen Anmeldungen sämmtlich offene Wandflächen zuzuweisen, Klappständer hergerichtet sind; — daß Maschinen, welche demselben Systeme angehören, von einem Aussteller höchstens in drei Exemplaren gebracht werden dürfen; — daß die Zahl der fahrbaren Feuerspritzen für einen Aussteller unter allen Umständen auf drei beschränkt sein soll; daß die höchste zuläßige Zahl der von einem Aussteller einzusendenden Nähmaschinen 12 betragen soll und dem einzelnen Nähmaschinen-Fabrikanten in keinem Falle ein größerer Raum als 6 Q.-M. Fläche zur Besetzung von Maschinen zuzugestehen ist, sollte dadurch auch der gleichzeitige Betrieb sämmtlicher Maschinen unthunlich werden; — daß Pianofortefabrikanten und Fabrikanten von Harmoniums, die eine größere Zahl von Instrumenten angemeldet haben, nur mit höchstens drei derselben nach eigener Wahl zugelassen und daß für Fabrikanten, welche mit beiden der gedachten Arten von Instrumenten erscheinen wollen, die Gesammtzahl derselben auf höchstens fünf beschränkt werden soll.

— Für die Jesuiten-Niederlassung in Münster ist noch kein Termin zur Auflösung von der Regierung festgesetzt worden. Den Grund dafür findet der ultramontane „Westphäl. Merk." in dem Umstande, daß im dortigen Hause mehrere gebrechliche und sieche Patres sich aufhalten.

— Ein Darmstädter Correspondent des „Frkf. Journ." will wissen, daß von der Reichsregierung in Kürze dem Bundesrathe ein von dem preußischen Handels-Ministerium ausgearbeitetes Gewerbesteuergesetz für das deutsche Reich zur Berathung vorgelegt werden wird.

Stettin, 19. Septbr: Das hiesige Provinzialschulcollegium hat, wie die „N. St. Ztg." hört, die versuchsweise hier eingeführte Aussetzung des Nachmittagsunterrichts bis auf Weiteres, also auch für den Winter, in den hiesigen höheren Lehranstalten genehmigt; jedoch sollen in der Friedrich-Wilhelmsschule nur eine, nicht zwei Lehrstunden, die im Normallehrplane für Realschulen 1. Ordnung vorgesehen sind, fortfallen. Voraussichtlich wird an

zwei Nachmittagen der Woche der Unterricht in der Friedrich-Wilhelmsschule nicht ausfallen. Während des Sommers fand nur an einem Nachmittage Unterricht statt.

Breslau, 12. Septbr. In der gestrigen Sitzung der **Katholikenversammlung** wurden Anträge, welche die Gründung eines Local-Comités des Bonifacius-Vereins bezwecken und die Bildung von Standes- und Familien-Einigungen empfehlen, angenommen. Darauf nahm die Versammlung eine Reihe Anträge Moufang's über die sociale Frage an, welche sich beziehen auf die Gründung von Einrichtungen, um die Arbeiter der Verarmung zu entziehen, ferner auf die Errichtung von Pfandleihanstalten und Sparkassen, sowie die Bildung von Vorschuß- und Consumvereinen auf christlicher Grundlage. Endlich wird die Betheiligung an dem Raphaelverein zum Schutze der Auswanderer dringend empfohlen. (W. T.)

Kassel. In einzelnen hessischen Adelskreisen, welche noch sehr mit dem verflossenen Herrscherhause sympathisiren, ist eine mysteriöse Nachricht verbreitet, die, wenn sie sich bewahrheiten sollte, nicht geringes Aufsehen machen wird. Der **Kurfürst** werde, so heißt es, demnächst mit seiner ganzen Familie, ausschlüssig des den familiären Traditionen abtrünnigen Prinzen Moritz, förmlich **zum Katholicismus übertreten.** Seine Gemahlin Gertrude soll tiefe Reue darüber empfinden, einst aus schnöder Sucht nach dem Throne den alleinseligmachenden Glauben verleugnet zu haben und jetzt ihren Frevel gesühnt glauben, wenn sie mit ihrer ganzen schwer heimgesuchten Familie in die Arme der Mutterkirche zurückkehrt. Als Beweis für die Wahrscheinlichkeit des Uebertritts wird der Umstand angeführt, daß der letzte Geburtstag des Kurfürsten auch in einer katholischen Kirche im Asyle desselben gefeiert wurde und daß der Kurfürst neuerdings in sehr lebhaftem Verkehre mit den Jesuiten stehe.

Köln, 10. Sept. Wie dem „Echo der Gegenwart" „aus zuverlässiger Quelle" gemeldet wird, ist der **Erzbischof** von Köln wegen seines Schreibens an den Provinzial der Jesuiten, P. Oswald, das im „Kirchlichen Anzeiger" mitgetheilt worden, „in eine **gerichtliche Untersuchung** verwickelt" worden.

Coblenz, 9. Sept. Die hiesige K. Regierung hat nach der „Rh. u. Rhr.-Ztg." eine Verfügung getroffen, nach welcher der **Beitritt** zu dem in Mainz gebildeten **Katholikenverein** wegen seiner staatsfeindlichen Tendenz den Beamten, namentlich denen der Schule, **untersagt** wird. Insbesondere wird eine Agitation zu Gunsten jenes Vereins durch Kreis- oder Lokal-Schulinspectoren mit disciplinaren Maßregeln bedroht.

München, 11. Sept. Zu dem in **Köln** stattfindenden **Altkatholiken-Congreß** werden auch die bayerischen altkatholischen Gemeinden ihre Vertreter senden. Aus Bayreuth, Zweibrücken, Landau, Kaiserslautern, München, Aschaffenburg, Erlangen, Straubing und dem Allgäu haben sich bereits Deligirte angemeldet, und steht zu erwarten, daß auch noch andere Gemeinden vertreten sein werden. Wie man hört, werden von hier aus unter andern die Professoren Dr. v. Döllinger, Friedrich und Huber sich auf den Congreß begeben. (W. T.)

Oesterreich.

Brody, 8. Septbr. Gegen das zwei Meilen entfernte **Podkamien**, in welchem die **Cholera** stark herrscht, ist ein Cordon errichtet worden.

Bozen, 8. Septbr. Als eine Art Bestätigung einer officiösen Correspondenz, welche vom entschiedenen Auftreten des Grafen **Taaffe** in der **Jesuiten-Frage** zu berichten wußte, mag folgende Mittheilung angesehen werden, die wir in der „Bozener Zeitung" finden. Am 17. August hätten die Jesuiten in Tramin ein großes Anwesen durch zweite Hand gekauft, um alle vorhandenen Gebäude zu einem einzigen umzubauen. Diesem Plane aber widersetzte sich die hiesige Bezirkshauptmannschaft, nachdem die baulustigen Patres auf die im Gesetze begründeten Anfragen der Bezirkshauptmannschaft um den Zweck ihrer Anwesenheit, um ihre Beschäftigung und ihren Lebensunterhalt keine oder wenigstens keine genügende Auskunft ertheilt haben, und sistirte sodann den beabsichtigten Bau. Gegen diesen Beschluß nun ergriff jene zweite Hand den Rekurs an die Statthalterei, und diese soll den bezirkshauptmannschaftlichen Entscheid aufrecht gehalten haben.

Wien, 12. Septbr. Die „Wiener Abendpost" erwähnt die **Rückkehr** des **Kaisers** von **Berlin**, wo derselbe bei Hofe einen höchst ausgezeichneten und überaus herzlichen Empfang und bei der Bevölkerung eine enthusiastische Aufnahme gefunden. Das Blatt schreibt dann weiter: „Wenn irgend etwas die freudige Empfindung über das Wiedererscheinen des Kaisers inmitten seiner getreuen Völker zu steigern im Stande wäre, so ist es das von der öffentlichen Meinung getragene Bewußtsein, daß die Zusammenkunft der Monarchen einen durchaus friedlichen Charakter getragen hat und daß der Kaiser seinen Völkern neue und verstärkte Bürgschaften des Friedens von seiner Reise mitbringt als glückliches Unterpfand für die Macht und Ehre Oesterreichs und für seine segensreiche Entwickelung. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 11. Septbr. In dem Prozeß wegen **Banknotenfälschung** in **Yverdon** hat die Jury, ohne daß bei den Angeklagten Milderungsgründe angenommen wurden, sämmtliche Angeklagte für schuldig erklärt. Der Staatsanwalt beantragte für Matucewicz und Kuberski 30 Monate, für Szumowski und Marion Artist zwei Jahre Gefängniß. Die Publication des Urtheils steht noch aus. (W. T.)

— 12. Septbr. Die Mitglieder des **Alabama-Schiedsgerichts**, welche, begleitet von den Delegirten des Genfer Staatsraths, gestern hier eingetroffen waren, wurden vom Bundespräsidenten Nachmittags empfangen. Heute Morgen war ein Ausflug nach Interlaken unternommen worden. Abends findet das Diner zu Ehren der Gäste im Berner Hof statt. (W. T.)

England.

London, 10. Sept. Bei den Manövern in **Dorsetshire** scheint die weitere Entwicklung eher zur größeren Unordnung und Verwirrung als zu einem ruhigen festen Zusammenwirken zu führen. Sei es nun, daß die leitenden Persönlichkeiten den Kopf verlieren, wie die Einen behaupten, oder daß die Truppen auf beiden Seiten in ihrem Wetteifer um den unblutigen Sieg zu sehr in die Hitze gerathen, wie Andere angeben: so viel steht fest, die letzte Schlacht zeigte eine solche Confusion, wie sie nur bei den Ostermontagtreffen der tapferen Freiwilligen möglich sein sollte. Hier stand eine geschlossene Infanteriecolonne felsenfest auf 400 Schritte gegen ein wüthendes Granatfeuer, welches zwei gutgedeckte 12-Pfünder ausspieen, dort manövrirte eine Schwadron Cavallerie kaltblütig unter einer Reihe vernichtender Salven eines Infanterie-Bataillons, an einem dritten Orte war eine Batterie, obschon vollständig von feindlichen Schützen umzingelt, auf Tod und Leben an der Arbeit, eine weiter entfernt stehende feindliche Abtheilung mit Schnellfeuer aufzureiben. Vollständig vernichtete Bataillone weigerten sich schlechterdings, das Feld zu räumen, und hier und da kam es zu Zänkereien zwischen den Truppen, bei denen der Kolben ein Wort mitredete. General La Marmora, der alte Kamerad der Engländer aus der Krim her, war gerade zu diesem Schauspiel eingetroffen und mag einen schönen Eindruck von der englischen Armee von heute erhalten haben.

— Die Haltung der **Bäckergesellen** wird immer drohender. Am Sonnabend Abend inscenirten sie, gleichsam um zu zeigen, daß es ihr fester Entschluß sei, bei ihrem Verlangen nach einer zwölfstündigen Arbeitszeit, und zwar von 4 bis 4, stehen zu bleiben, im Bezirk Lambeck eine öffentliche Kundgebung, der gegen 5- bis 600 Personen beiwohnten. Der Demonstration schloß sich ein Meeting an, in welchem die verschiedenen Redner die Gesellen ermahnten, mit Festigkeit und Entschlossenheit zu handeln. Die deutschen Bäckergesellen haben ihren Beitritt zu der Strikebewegung erklärt. — Der **Strike im Baugewerk** ist zwar, soweit derselbe die gelernten Handwerker betraf, beigelegt, aber die Maurerhandlanger agitiren noch immer um höhere Löhne. Am Sonnabend hielt ein großer Theil der letzteren auf dem Trafalgar-Square eine öffentliche Versammlung zu dem Behufe ab, um den Bericht einer Deputation, die unlängst einem Comité der Bauunternehmer ihre Aufwartung gemacht hatte, entgegenzunehmen. Da Letztgenannte sich nur dazu verstanden hatten, den Stundenlohn der Handlanger um einen halben Penny zu erhöhen, wurde ein Antrag angenommen, welcher erklärt, daß der jetzige Lohnsatz für Maurerhandlanger für den Unterhalt derselben und ihrer Familien nicht ausreiche und daß die Agitation zur Erzielung eines Stundenlohnes von sechs Pence fortgesetzt werden müßte.

Dänemark.

Die vereinigte **Linke** des Reichstages hat wegen der bevorstehenden **Wahlen** ein politisches Manifest an die Wähler erlassen. Wir entnehmen diesem Programme folgende wichtige Punkte: 1) Zollermäßigung auf Lebensmittel und Zollerhöhung auf Luxusgegenstände; 2) Aufhebung der Gebäudesteuer; 3) Einführung der Vermögens- und Einkommensteuer in Staat und Commune; 4) Allgemeines communales Wahlrecht; 5) Ablösung des Zehnten; 6) Erweiterung und Unterstützung des Volksunterrichts; 7) Allgemeine Wehrpflicht; 8) Zeitgemäße Reorganisation unserer Rechtspflege; 9) Durchgreifende Reorganisation unserer Armeegesetzgebung, und 10) Ein neues Pensionsgesetz.

Frankreich.

Paris, 10. Sept. Die „Times" enthält eine Mittheilung, wonach der Präsident Thiers in Trouville Nachrichten aus **Berlin** erhalten hätte, welche den freundlichen Empfang des französischen Botschafters von Seiten der Kaiser von Oesterreich und Rußland bestätigen. Der letztere hätte erklärt, daß er um nichts in der Welt an einer Vereinigung Theil nehmen würde, deren Zweck eine Feindseligkeit gegen Frankreich wäre. — Ein von Lemoinne unterzeichneter Leitartikel in den „Debats" verkennt nicht Frankreichs dermalige **isolirteste Stellung**, die beschämend sei. Gegen Frankreich sei das gesammte Osteuropa stets einig; das beweise die eine Friedenstendenz verfolgende Berliner Kaiserbegegnung. In unserer unglücklichen Lage bliebe uns nur übrig, es wie Rußland nach 1856 zu machen. Alle Allianzen ziehen sich schon im Voraus vor allen etwaigen Racheprogrammen zurück. — Vorgestern vereinigten sich ungefähr 600 **Freimaurer** im Großen Orient. Es handelt sich um die Gründung einer Loge, welche den Namen „Alsace-Lorraine" führen und die aus Republikanern aus Elsaß-Lothringen bestehen soll. Der Zweck dieser Loge ist, in Paris einen Mittelpunkt zu gründen, wo sich die Freimaurer aus den Provinzen versammeln können. Außerdem soll die Loge die Verbindungen mit den Freimaurern in Elsaß-Lothringen selbst unterhalten. — Wie verlautet, geht die Regierung mit der Absicht um, die **Central-Mairie von Lyon abzuschaffen** und dort das Regime einzuführen, welches gegenwärtig in Paris besteht. Unmöglich wäre es auch nicht, daß sie sich vor der Hand darauf beschränkt, den Gemeinderath von Lyon aufzulösen und ihn durch eine Gemeinde-Commission zu ersetzen. Es würde dann dort wieder das Regime eingeführt werden, welches unter dem „Empire" bestand. — Die Schriftstellerin **Comtesse Dash** (Vicomtesse de Saint Mars) ist nach längerem Leiden im 67. Lebensjahre **gestorben**. Im Jahre 1869 erschienen ihre gesammelten Romane in einer Reihe von 34 Bänden.

— 11. Sept. Es bestätigt sich, daß der **Bau der Baracken** in den französischen Landestheilen, die noch besetzt bleiben, bis zum 22. September noch nicht beendet sein wird. Die Räumung der Departements der Marne und Haute-Marne dürfte daher wohl eine Verzögerung erleiden. — Ein Rundschreiben des Handelsministers macht in Folge einer Anfrage der Fabrikanten von St. Etienne bekannt, daß der zwischen Frankreich und Preußen für die **Fabrikzeichen** abgeschlossene Vertrag dauernd in Kraft sei. — Das Urtheil des Zuchtpolizeigerichtes gegen den Jesuiten **Dufour** und die **Gräfin de Valmon** lautet nicht so günstig, wie man zuerst geglaubt. Dasselbe besagt, der Eisenbahnbeamte Kergroben, ein unmoralischer Mensch, habe nicht das Recht gehabt, ein Protocoll aufzunehmen, und sei deshalb von der Eisenbahngesellschaft getadelt worden, er habe mehr aus Böswilligkeit als aus Pflichtgefühl gehandelt, und die Beleidigung der öffentlichen Moral sei nicht hinreichend erwiesen; ein Eisenbahnzug könne nicht als öffentlicher Ort betrachtet werden. Aus diesem Grunde hat das Gericht den Pater Dufour und seine Mitangeklagte freigesprochen, beide aber aufs schärfste getadelt.

— Ein **Pariser Correspondent** der „**Indep. belge**" schreibt: „Ich habe heute einen Brief von **Berlin** erhalten, und zwar von einem deutschen Politiker, welcher mir einige Mittheilungen macht, auf die Sie sich vollständig verlassen können. Er berichtet mir, daß kein Wort gegen Frankreich gefallen ist und daß Kaiser Alexander unserm Botschafter, Hrn. v. Gontaut-Biron, die größten Complimente über Hrn. Thiers und seine Regierung gemacht hat. Mein Gewährsmann fügt hinzu, der Kaiser habe unseren Botschafter beauftragt, Hrn. Thiers mitzutheilen, daß zwischen den drei Souveränen kein Wort gesprochen sei, welches Frankreich als feindselig betrachten könnte, worauf er sich übrigens auch nicht eingelassen haben würde."

— Der **Mann von Chiselhurst** hat dem gefälligen Friedensrichter von Pont-l'Evêque, Chrétien, der den bonapartistischen Schreihals de Vallon wegen Beleidigung Thiers' zu nur fünf Tagen Haft und fünfzehn Francs Geldstrafe verurtheilt hat, mit einem **prächtigen Geschenke** belohnt. Der officiöse „Bien Public", der seinen Aerger über diese Nachsicht nicht unterdrücken konnte, hat nicht gewagt, dieser Thatsache Erwähnung zu thun, weil sie auf den ganzen französischen Richterstand einen Schatten wirft.

— Die **Gerichte von Narbonne** haben ihr Urtheil gegen die Personen gesprochen, welche mit dem dortigen Militair in Streit gerathen waren. Vier Personen wurden zu 15 Monaten Gefängniß und 500 Frcs. Geldstrafe, einer zu 6 Monaten und 200 Frcs. und 5 zu 4 Monaten und 300 Frcs. verurtheilt. Der Kaffeewirth erhielt 6 Monate und 500 Frcs. Der Gerichtshof gab in seinem Urtheil den Soldaten vollständig Recht. — Der Berliner Correspondent der „Gazette de France" erzählt, daß bei dem diplomatischen Empfange der Kaiser von **Rußland** zu Hrn. v. Gontaut-Biron gesagt habe: „Ich bin glücklich, Herr Botschafter, Ihnen die Sympathie ausdrücken zu können, welche wir für Frankreich und für den eminenten Mann hegen, den es an die Spitze gestellt hat."

Rußland.

St. Petersburg. Ueber den gegenwärtigen Stand der **Unterhandlungen** zwischen dem **hiesigen Cabinet** und der **römischen Curie** schreibt ein Correspondent der „Schl. Ztg.": Das hiesige Cabinet besteht entschieden auf die Einführung der russischen Sprache beim katholischen Gottesdienst in Littauen und den südwestlichen Gouvernements, hat sich aber auch zugleich erboten, als Gegenleistung das der päpstlichen Curie anstößige katholische Collegium in St. Petersburg in der Weise modificiren zu wollen, daß dessen Wirksamkeit lediglich auf administrative und finanzielle Angelegenheiten beschränkt werden solle. Da diese Offerten im Cardinal-Collegium und namentlich auch in den leitenden jesuitischen Kreisen zahlreiche und einflußreiche Fürsprecher gefunden haben, so hat das russische Cabinet neuerdings dem Cardinal-Staatssecretär Antonelli von den geistlichen Behörden in Mohilew und Wilna approbirte russische Uebersetzungen des lateinischen Rituals und verschiedener beim Volke gebräuchlicher Gebetbücher überreichen lassen und um Approbation derselben ersucht. Zugleich mit den Uebersetzungen wurden dem Cardinal-Staatssecretär Schreiben der Mohilewer und Wilnaer Prälaten übergeben, worin die Forderung der russischen Regierung dringend unterstützt wird. Der Cardinal-Staatssecretär nahm diese Schriftstücke mit der Erklärung entgegen, daß er von unterrichteter Seite Bericht über die Sachlage einfordern werde. Dieser Bericht ist denn auch bereits aus der bekannten **Posener Quelle** in Rom eingegangen und lautet für die russischen Forderungen sehr ungünstig. Ueberhaupt wird von polnischer Seite Alles aufgeboten, um die päpstliche Curie gegen die russischen Forderungen zu stimmen, doch ist von Seiten derselben bis jetzt noch keine Entscheidung in dieser Angelegenheit erfolgt und auch noch nicht vorauszusehen, wie diese Entscheidung ausfallen wird. So viel aber steht fest, daß die russische Regierung, unbekümmert um Rom, ihre die Niederhaltung aller herrschsüchtigen Bestrebungen der Hierarchie bezweckenden Pläne durchführen wird.

Spanien.

Madrid, 8. Septbr. Die „Esperanza" schreibt: „Das Gerücht von einer bevorstehenden **alfonsistischen Erhebung** gewinnt immer mehr an Bestand. In mehreren Provinzialhauptstädten, wo sich die Moderados und die Montpensieristen zu rühren anfangen, wurden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, welche die Besorgniß der Regierung verrathen. Glaubwürdige Personen versichern uns, daß der Minister-Präsident Guiz Zorilla einen Theil der gestrigen Nacht im Kriegsministerium zubrachte, wo er auf telegraphischem Wege die General-Capitäne von den Maßregeln verständigte, die sie bei einem Umsichgreifen der Bewegung zu treffen hätten." Das carlistische Blatt wird wohl ein wenig übertreiben. — Das **Unglück**, welches dem **Postzuge** zwischen Tarragona und Tortosa zugestoßen ist, hatte seine Ursache in einem Erdrutsch. Unter den Getödteten befindet sich der eben in Tarragona zum Senator gewählte General Smith. Andere Einzelheiten fehlen noch, da die Telegraphenlinie zwischen Tortosa und Vinaroz unterbrochen ist.

— 10. Sept. Von den bei dem **Eisenbahn-Unfalle** zwischen Valencia und Barcelona Verunglückten wurden schon gestern Abends 7 Todte und 22 Verwundete aus den Trümmern hervorgeholt. Die Gesammtzahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt. — Eine Bande von 50 **Carlisten** hat gestern die Gendarmerie-Kaserne in Salas-de-los-Infantes (Provinz Burgos) in **Brand gesteckt** und drei darin befindliche Gefangene befreit. Eine Colonne von 60 Infanteristen und 25 Cavalleristen verfolgt die Bande.

Portugal.

Lissabon, 11. Septbr. Die gerichtliche Procedur betreffs des neulichen **Complotts** hat zur Verhaftung einiger hochstehender Personen, wie Graf Magelhaes und Visc. d'Onguella geführt. Andere haben sich bei Zeiten in Sicherheit gebracht. Auch eine hohe Dame soll am Conplott betheiligt gewesen sein. Außerdem ist eine namhafte Anzahl Sergeanten verhaftet worden. Sie alle gehören der Gruppe an, die mit dem Herzog von Saldanha an der Spitze den Coup vom 19. Mai 1870 ausführte, woraus man folgern will, daß es doch wohl weniger auf den König als seine jetzigen Rathgeber abgesehen war. — Die **Kammern** treten erst wieder am 2. Januar zusammen.

Türkei.

Constantinopel, 11. Sept. Djemil Pascha wird sich demnächst nach Livadia begeben, um dort Namens des Sultans den Kaiser Alexander zu begrüßen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 11. Sept. Die Strecken **Bukarest-Roman** und **Bukarest-Pitesti** werden am 13. d. abgenommen werden.

In Rumänien bildet die Frage über die **Auswanderung der Juden** das hervorragendste Thema des Tagesgesprächs. Mit Vehemenz stürzt sich die Presse der Judenhetze auf den Gedanken, zu jenem Behufe eine Auswanderungs-Gesellschaft im großen Style zu organisiren. Eines dieser Organe schießt einen salto mortale vor Vergnügen über den Erlaß Costaforu's an die Präfecten, in welchem derselbe anordnet, allen Israeliten, welche keinem fremden Schutze angehören, Gratispäße nach den Vereinigten Staaten von Amerika zu verabfolgen — mit den Worten: „Wenn jetzt die Juden nicht auswandern, so sagen sie hiedurch deutlich, daß sie in Rumänien so glücklich und zufrieden leben, wie die Götter im Olymp!" Die rumänische „Post" schließt eine Betrachtung über den Gegenstand mit den Worten: „Wenn die Regierung der Kammer ein Anleiheprojekt unterbreitet, die Kammer dieses genehmigt und tüchtige Commissäre zur Leitung der Emigration ernannt werden, dann dürften in der That sich heilsame Folgen einstellen, so weit die auswandernden Juden in Betracht kommen; denn in wie fern unser Land durch den Verlust eines so wesentlichen Fortschrittsfactors, wie die Juden, ernstlich afficirt werden dürfte, bleibt dahingestellt. Jedenfalls ist die Sache klar: entweder müssen die Juden ihre politischen und civilen Rechte in diesem Lande besitzen, oder aber (es muß) ihnen verholfen werden, nach jenem freien Lande Washingtons auszuwandern, wo sie solche Rechte, zusammen mit allen Wohlthaten und Vortheilen der Institutionen der großen Republik, genießen können.

Amerika.

— Die **Einwanderung** ist fortdauernd eine bedeutende; eingewandert sind in der Zeit vom 1. Januar bis 1. August 184,576 Personen, darunter 78,386 Deutsche. In der entsprechenden Periode des vergangenen Jahres wanderten 136,157 Personen ein, unter ihnen 41,665 Deutsche. Die deutsche Einwanderung hat somit allein in den sieben Monaten d. J. um 36,721 Personen zugenommen.

Asien.

Aus **Japan** wird unter dem 5. Juli gemeldet, daß seit einiger Zeit schon die Frage, ob das ganze Land den **Ausländern geöffnet** werden solle, Gegenstand der Erwägungen der höchsten Behörden gewesen sei. Es sei nunmehr festgesetzt, daß vor der Abreise des Micado's nach Europa allen Europäern, die mit Consularpässen versehen sind, freier Zugang zu allen Theilen des Landes gestattet werden solle. — Die guten **Theepreise** während der letzten zwei Jahre haben der Theecultur einen bedeutenden Aufschwung gegeben. Anstrengungen werden gemacht, um die Production weiter auszudehnen, und schon jetzt werden vielfach schöne Partien Thee aus Gegenden angeboten, welche bisher nicht mit unter die Striche gerechnet wurden, in welchen die Theepflanze angebaut wird. Da es ungefähr 5 Jahre erfordert, eine Theepflanzung zur vollen Culturentwicklung zu bringen, so waren bisher diese Zufuhren nur gering. Allein im Laufe der nächsten zwei Jahre dürften wiederum zwei bis drei Namen zu den Thee bauenden Provinzen kommen, welche sich bereits auf dem Markte in Yokuhama Anerkennung verschafft haben.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Marienburg, 13. Sept. Auf die Ansprache des Ober-Präsidenten von Horn erwiderte der Kaiser: Freudig und dankbar stehe ich bei Ihnen und fühle mit Ihnen, was wir dem großen Könige schulden, vor dessen Standbild wir uns befinden. Große Ereignisse umfaßt das Jahrhundert, Preußen ist an die Spitze Deutschlands gestellt und hat die Führung. Die mir dargebrachten Gefühle finden Widerhall. Ihre Vorfahren haben treu neben den Meinigen gestanden, deutscher Sitte und deutschem Wesen die Wege ebnend. Die Hoffnungen des Volkes erfüllen sich, wenn Jeder seine Schuldigkeit thut. Den folgenden Geschlechtern wird es vergönnt sein, in Frieden und Eintracht das blühende Gedeihen dieser Lande zu sehen. Der Himmel gebe dazu seinen Segen!

Angekommen 3½ Uhr Nachmittags.

Marienburg, 13. Sept. Um 11¼ Uhr fand bei bestem Wetter die Grundsteinlegung unter Kanonendonner, statt. Hr. Ober-Bürgermeister v. Winter führte in der Festrede den Gedanken aus, daß Kaiser Wilhelm in Nord und West vollendet, was Friedrich der Große im Osten begonnen. Jetzt lernten wir die deutsche That Friedrichs in ihrem vollen Werthe würdigen, nachdem Holstein und Elsaß neben Westpreußen, Straßburg neben Danzig als Edelsteine eingefügt sind in die Kaiserkrone der Hohenzollern. Die Sehnsucht der Nation ist erfüllt, unter dem Schutze des Kaiserthums in gesicherten Grenzen als einiges Volk zu leben, Niemandem zum Schaden, Allen zum Segen.

Orden erhielten: Oberpräsident v. Horn den Rothen Adlerorden 1. Classe, Oberbürgermeister v. Winter und v. Forckenbeck den K. Kronenorden 2. Classe, Geheimrath Hoene den Rothen Adlerorden 2. Classe, Geh. Rath v. Brauchitsch den Rothen Adlerorden 3. Classe mit der Schleife.

Nahe bei Königsberg ist durch den Sturm eine Bohle auf die Schienen geschleudert worden kurz vor dem Eintreffen des Extrazuges mit dem Kaiser von Rußland. Der Zug ist glücklich über das Hinderniß hinweggekommen.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Marienburg, 13. Septbr. Der Wortlaut der Antwort des Kaisers auf die Anrede der Stände ist folgender: „Ich danke Ihnen für die in Ihrer Ansprache ausgedrückten Wünsche und Gesinnungen und kann zur Antwort nur wiederholen, was ich Ihrer Deputation schon im Mai dieses Jahres gesagt, als Sie mich eingeladen, Ihrem schönen, bedeutungsvollen Feste beizuwohnen. Wohl ist es ein wichtiger Abschnitt in der Geschichte dieses Landes und eine lange Reihe von Jahren, für welche die hier anwesenden Repräsentanten derselben mir Dankbarkeit und Ergebenheit aussprachen. Auch Söhne Ihrer Provinz haben kräftig und hingebend zu den großen Erfüllungen der letzten Zeit mitgewirkt, die wir wohl geahnt, aber nicht so nahe geglaubt. Sie haben aufs Neue dem guten Namen entsprochen, den mein Westpreußen von jeher in der Armee gehabt hat. Daß die von Ihnen ausgesprochenen, stets bewährten Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit an das Herrscherhaus auch ferner gepflegt und fortgepflanzt werden, dazu sind Sie, meine Herren, mitberufen. Ich habe das Vertrauen zu Ihnen, daß die künftigen Geschlechter Ihnen Zeugniß geben werden, meinem Vertrauen entsprochen zu haben.

Danzig, den 13. September.

* In der gestern abgehaltenen Sitzung der **Criminal-Deputation** wurden 1) der Handelsmann Chaskel Propper aus Oswiecim in Galizien, 2) der Commis Moritz Laudon von hier wegen eines Vergehens strafbar nach § 1, 2 und 6 des Gesetzes über die Inhaberpapiere mit Prämien vom 8. Juni 1871 zu je 100 Thlr. Geldbuße event. 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Propper hat im Laufe dieses Jahres, besonders hier in Danzig, als Agent der „Wechselstube zu Pest" Antheilsscheine zu ungarischen Prämienloosen und türkischen Eisenbahnloosen, welche nach dem 30. April 1871 ausgegeben worden sind, umgesetzt. Durch einen Societätsvertrag macht sich die Pester Wechselstube nach einer ratenweisen Einzahlung von 190 Gulden dem Inhaber gegenüber verbindlich, dem letztern ein Prämienloos der in dem qu. Vertrage ausgedrückten Nro. über 100 Gulden zu übergeben und sichert außer der Zahlung der verschiedenen Geldsummen eine Prämie dergestalt zu, daß durch die Ausloosung dieszu prämiirende Schuldverschreibung und die Höhe der dem Inhaber zufallenden Prämien bestimmt werden sollen. Die überschießenden 90 Gulden sollen endlich zur Begründung einer neuen Prämien-Ausloosung dienen. Laudon hat zwei derartige Papiere von Propper gekauft und an andere Personen zu einem höhern Preise abgesetzt.

— Nachdem es jetzt dem Absender eines **Postmandats** freigestellt ist, zu verlangen, daß das Postmandat und dessen Anlage (Wechsel) nach einmaliger vergeblicher Vorzeigung an eine andere Person weiter gesandt wird, und dem Auftraggeber hierdurch das Mittel geboten ist, die Weitergabe an eine zur Aufnahme von Wechselprotesten befugte Person bewirken zu lassen, so ist es im Hinblick auf Artikel 41 der allgemeinen deutschen Wechselordnung von großer Wichtigkeit, daß die Postanstalten in solchen Fällen jene Weitergabe unverzüglich veranlassen. In diesem Sinne sind sie denn auch durch Generalverfügung vom 6. d. M. ausdrücklich mit besonderer Anweisung versehen und ihnen auch bemerklich gemacht worden, daß durch Verzögerung in der Weitergabe für den Absender leicht große Nachtheile und Verluste entstehen können.

— In pädagogischen Zeitschriften wird jetzt die Frage ventilirt, ob es nicht zweckmäßiger wäre, das **Schuljahr** mit dem bürgerlichen zusammenfallen zu lassen, da nach der bisherigen Ordnung die großen Ferien mitten in's Semester fallen und das Osterfest als ein bewegliches die Semester in zwei ungleiche Hälften theilt. Nach der vorgeschlagenen neuen Ordnung würde z. B. für das Jahr 1872 die Schul- und Ferienzeit folgende gewesen sein: Von Montag, den 13. Januar, bis 23. März, Sonnabend vor Palmarum, Unterricht, hierauf 2 Wochen Osterferien; dann vom 8. April bis Freitag vor Pfingsten Schule, hierauf 5 Tage Pfingstferien, dann vom 23. Mai bis zum 1. Juli Schule. Damit wäre das 1. Semester, das 21 Wochen umfaßte, beendet. Die Sommerferien dauerten 5 Wochen, und es würde das 2. Semester am 5. August beginnen und ohne Unterbrechung bis zum 21. Dezember dauern, also im Ganzen 20 Wochen, woran sich dreiwöchentliche Weihnachtsferien schlössen. Sollte diese Einrichtung durchgeführt werden können, so müßten die Universitäten sich derselben anschließen.

* Im Monat August d. J. sind pr. **Bahn angekommen**: 37,869 Ctr. 87 ℔. Weizen, 5692 Ctr. 61 ℔. Roggen, 1282 Ctr. 44 ℔. Gerste, 379 Ctr. 23 ℔. Erbsen, 882 Ctr. 41 ℔. Hafer, 1897 Ctr. 75 ℔. Rübsen, 68 Ctr. Spiritus; **versandt**: 503 Ctr. 22 ℔. Weizen, 7598 Ctr. 27 ℔. Roggen, 106 Ctr. 90 ℔. Gerste, 163 Ctr. 60 ℔. Erbsen, 120 Ctr. 64 ℔ Hafer, 1764 Ctr. 81 ℔. Rübsen, 50 ℔. Lupinen, 772 Ctr. 11 ℔. Spiritus.

-n- Das Repertoir des **Selonke'schen Theaters** brachte im Laufe dieser Woche „33 Minuten in Grüneberg", „Eine Mordgeschichte" von Sauer, „List und Phlegma", „Schneider Fips". Alles ging exact und schlagfertig über die Bühne. Die Säcularfeier wurde durch drei lebende Tableaux „Nacht am Rhein", „Nichts zu handeln" und „**Drei**, die gern zur Kaiser-Conferenz gekommen" vom technischen Director Herrn Magener arrangirt, welche allgemeinen Anklang fanden.

* [**Polizeiliches.**] Gestern kam ein Mädchen zu einer in der kl. Scharmachergasse wohnenden Frau, um sich nach einem Unterkommen zu erkundigen, und stahl bei dieser Gelegenheit eine an der Wand hängende Cylinderuhr; die Diebin wurde verfolgt und verhaftet, wobei es sich herausstellte, daß sie eine in Königsberg bereits mehrfach und zuletzt mit 2 Jahren Zuchthaus bestrafte Person ist, die sich seit längerer Zeit hier heimlich aufhielt. — Der am 9. d. verschwundene Schiffsgehilfe Kuhn aus Sackrau bei Graudenz wurde als Leiche am Schäfereischen Wasser am Packhofe aufgefunden.

† **Schadwalde** (bei Marienburg), 8. Sept. Heute fand die feierliche **Einweihung** der vom Kaiser der hiesigen evangelischen Gemeinde geschenkten **Kirchenglocken** statt. Dieselben sind aus drei eroberten französischen Geschützen von dem Glockengießer Herrn Fr. **Schultz** zu **Culm** gegossen. Die bewährte Hand dieses Meisters, der für seine Leistungen auch auf der Moskauer Industrie-Ausstellung — er hatte 19 wohl abgestimmte Glocken dorthin geliefert — ausgezeichnet worden ist, hat auch hier wieder, was Ton und Gestalt der Glocken anlangt, Vorzügliches geleistet. Die größte Glocke führt den Namen des erhabenen Gebers: Wilhelm I., deutscher Kaiser, die zweite den Namen des Reformators Martin Luther, die dritte den des edlen Schwedenkönigs Gustav Adolf mit entsprechenden Schriftstellen. Herr Regierungsrath v. Puttkammer wohnte als Vertreter der Staatsregierung der erhebenden Feier bei und beschloß dieselbe mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die freudig bewegte Menge begeistert einstimmte.

Braunsberg, 11. Septbr. Der Andrang von Schülern zur Aufnahme in das hiesige **Gymnasium** ist diesmal groß. Am Dienstag wurden 76, gestern 54 aufgenommen, darunter fast alle diejenigen katholischen Schüler, welche im vorigen Jahre das Gymnasium wegen des Religionsunterrichtes verließen und sich jetzt vom Religionsunterricht des Herrn Dr. Wollmann dispensiren lassen. — Im Convict haben bis jetzt 44 Schüler Aufnahme gefunden. (Br. Kr. Bl.)

Königsberg, 13. Sept. Für das Winter-Semester 1872/3 findet bei der hiesigen Universität die **Immatriculation der Studirenden** in den Tagen vom 10. bis incl. 18. October c., Nachmittags von 4 bis 5 Uhr statt. — Man theilt der „K. H. Z." mit, daß Ob.-Cons.-R. Dr. theol. **Weiß** aus dem Consistorium auszutreten entschlossen sei, um ein ferneres Zusammenwirken mit dem G.-Sup. Moll zu vermeiden. Die Angelegenheit wird voraussichtlich einen langausgedehnten Urlaub aus Gesundheitsrücksichten zum Ausgangspunkt nehmen.

Gumbinnen, 12. Sept. Der ordentliche Professor der Staatswissenschaften Dr. **Schmoller**, früher in Halle, jetzt in Straßburg, hat sich gestern hier eingefunden, um die Akten der K. Regierung über die Staats-Verwaltung zur Zeit König Friedrich Wilhelms I. (1713—1740) einzusehen. Ein gleiches Geschäft ist von Dr. Schmoller auch bei den übrigen Bezirks-Regierungen in Preußen auszuführen. Es handelt sich dabei um eine große wissenschaftliche Arbeit, die die empfindlichsten Lücken in der Geschichte der preußischen Verwaltung ausfüllen soll. (Pr. L. Z.)

Vermischtes.

— Am Sonnabend in der Mittagsstunde bot ein kleiner „**fliegender Buchhändler**" in Berlin lustig die Festprogramme mit dem Bildniß der drei Kaiser an, dabei ausrufend: „Die drei Kaiser, alle drei für einen Silbergroschen!" als ein wachthabender Schutzmann ihm sein Geschrei verbot und ihn, wenn er nicht ruhig sich verhalte, mit der Confiscation seiner „Wische!" bedrohte. Das war dem Berliner Jungen zu viel, und treffend erwiderte er: „Na, immer sachte, hier man nich die Drei „Wische" nennen, sonst Männeken könnten **Sie** am Ende confiscirt werden". Sprach's unter allgemeiner Heiterkeit des Publikums und Niemand störte weiter sein Geschäft.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 12. Sept. **Effecten-Societät.** Amerikaner 96¼, Creditactien 365¾, 1860er Loose 95 15/16, Franzosen 359¾, Lombarden 230¼, Silberrente 65½, Hahnsche Effectenbank 141, Continental-Eisenbahnbau 123, Brüsseler Bank 117. Still.

Wien, 12. Sept. (Schlußcourse.) Papierrente 66,30, Silberrente 71,30, 1854er Loose 94,70, Bankactien 877,00, Nordbahn 209,10, Böhmische Westbahn 248,00, Creditactien 339,90, Franzosen 334,75, Galizier 239,50, Kaschau-Oderberger 196,20, Pardubitzer 179,00, Nordwestbahn 217,00, do. Lit. B. 185,50, London 108,85, Hamburg 80,25, Paris 42,25, Frankfurt —, Creditloose 189,50, 1860er Loose 104,25, Lombardische Eisenbahn 213,70, 1864er Loose 144,25, Anglo-Austrian-Bank 323,00, Austro-türkische 115,00, Napoleons 8,69½, Ducaten 5,24, Silbercoupons 107,65, Elisabethbahn 253,80, Ungarische Prämienloose 106,20, Amsterdam 90,50, Albrechtsbahn-Actien 177,75, do. Priorit. 94,00, Unionbank 276,25. Matt.

Hamburg, 12. Septbr. **Getreidemarkt.** Weizen loco animirt, 2 Mk. höher, Roggen loco gefragt, Term. fest. — Weizen pr. September-October 127 ℔ pr. 1000 Kilo in Mark Banco 165 Gd., pr. October-November 127 ℔. 163 Gd., pr. November-Dezember 127 ℔. 162 Gd., pr. April-Mai 127 ℔. 162 Gd. — Roggen pr. September-October 99 Gd., pr. October-November 100 Gd., pr. November-Dezember 101 Gd., pr. April-Mai 106 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 24 Br., pr. October 23⅞, pr. Mai 24⅝. — Spiritus höher. pr. 100 Liter 100 % pr. September 18¾, pr. October-November 16½, pr. April-Mai 16 Thlr. — Kaffee matt, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 13½ Br., 13⅜ Gd., pr. September 13¾ Gd., pr. October-Dezember 13¾ Gd. — Wetter: Regenwetter.

Bremen, 12. Sept. Petroleum ruhig, Standard white loco 19 Mark 50 Pf. bez.

Amsterdam, 12. Septbr. [**Getreidemarkt.**] Schlußbericht.) Roggen pr. October 182½, pr. Mai 194. — Trübes Wetter.

London, 11. Septbr. [**Schluß-Course.**] Consols 92 9/16. 5% Italienische Rente 67 1/16. Lombarden 19 11/16. 5% Russen de 1822 —. 5% Russen de 1864 —. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 52 5/16. 6% Türken de 1869 64½. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 92 9/16. Neueste türkische Bonds mit ⅛ unter pari.

* **Leith**, 11. Sept. (**Getreidemarkt.**) [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 2652, Gerste 323, Bohnen 338, Erbsen 9 Tons. Mehl 3324 Sack. — Der Markt war aufgeregt. Weizen 3sh, andere Artikel 1—2s theurer.

Paris, 12. Septbr. (**Schluß-Course.**) 3% Rente 55.40. Anleihe de 1871 85,37½. Anleihe de 1872 88,20. Italienische 5% Rente 68,77½. Italienische Tabaks-Obligationen 487,50. Franzosen (gestempelt) 783,75. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn 507,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 507,50. Lombardische Prioritäten 263,00. Türken de 1865 54,00. Türken de 1869 331,00. Türkenloose 185,25. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungest.) 107,12. Neueste türkische Loose 171,25. Goldagio 9.

Paris, 12. Septbr. **Productenmarkt** Rüböl behpt., pr. September 92,25, pr. November-Dezember 93,50, pr. Januar-April 95,00. — Mehl behpt., pr. September 67,50, pr. November-Dezember 63,75, pr. November-Februar 63,00. — Spiritus pr. September 52,00. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Sept. [**Bankausweis.**] Baarvorrath 780 Millionen, Portefeuille mit Ausnahme der gesetzmäßig verlängerten Wechsel 2204 Mill., Vorschüsse auf Metallbarren 69 Mill., Notenumlauf 2395 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 495 Mill., laufende Rechnungen der Privaten 275 Mill. Francs.

Antwerpen, 11. Sept. **Getreidemarkt** geschäftslos. — **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 49 bez. und Br., pr. September 48½ bez., 49 Br., pr. October 49 bez., 49½ Br., pr. October-Dezember 49½ bez. und Br., pr. November-Dezember 50 Br. — Fest.

New-York, 11. Sept. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108⅞, Goldagio —, 5/20 Bonds de 1885 114, do. neue 110⅞, Bonds de 1865 113, Eriebahn 47½, Illinois 132, Baumwolle 21¼, Mehl 7D. 50C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½, do. in Philadelphia 23¾, Havanna-Zucker Nr. 12 9⅞. — Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 10½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. September.

Weizen loco pr. Tonne von 2000 ℔ fest,

fein glasig und weiß	127-133 ℔	Thlr. 88 93 Br.	
hochbunt	129-130 ℔	„ 85-88 „	60-90½ Thlr. bez.
hellbunt	125-127 ℔	„ 83 85 „	
bunt	125-127 ℔	„ 81-83 „	
roth	128-131 ℔	„ 78 81 „	
ordinair	120-121 ℔	„ 70-74 „	

alter 82½—85 Thlr. bez.

Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 85 Thlr.

Auf Lieferung für 126 ℔. bunt lieferbar pr. Septbr. 87½ Thlr. Br., pr. Sept.-October 84—84½ Thlr. bez., 84½ Thlr. Br., 84 Thlr. Gd., pr. October-November 83—83½ Thlr. bez., pr. April-Mai 81—81½ Thlr. bez.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 ℔ fest, 120 ℔. 53 Thlr. bez.

Regulirungspreis für 120 ℔ lieferbar 49 Thlr., inländischer 52 Thlr.

Auf Lieferung 120 ℔. pr. Septbr.-October 49 Thlr. Br., 48½ Thlr. Gd., pr. April-Mai 53 Thlr. Br., 52½ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔. große 110 ℔. 46 Thlr. bez., kleine 101/2 ℔ 43 Thlr. bez.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔. weiße Koch- 46½ Thlr. bez.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ Winter- pr. Sept.-October 102½ Thlr. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6.21⅜ Br., 6.21⅜ gem. Hamburg kurz 149¾ Gd., do. 2 Monat 148¾ Gd. Amsterdam 140⅛ Gd., do 2 Monat 139⅝ Gd. 4½ % preußische consolidirte Staats-Anleihen 102⅞ Gd. 3½ % preußische Staats-Schuldscheine 90¼ Gd. 5 % Norddeutsche Bundes-Anleihe 100½ Gd. 3½ % westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftl. 81⅞ Gd., 4 % do. do. 91⅞ Gd., 4½ % do. do. 100 Br., 99½ Gd., 5 % do. do. 102¾ Gd. 5 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 5 % Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100½ Br. 6% Amerikaner pro 1882 3. u. 4. Serie 97½ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 13. Septbr.

Gedania 100 Br. Bankverein 104½ Br., 104 bez. Maschinenbau 88 Br. Marienburger Ziegelei 96 Gd. Chemische Fabrik 100 bez. Brauerei 96½ Br., 96 Gd. 5% Türken 51⅞ bez. Lombarden 132 bez. Franzosen 205¾ Gd.

Danzig, den 13. September.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich. Wind: West. — Weizen loco war heute sehr geringfügig zugeführt und schreckten die höheren Forderungen Käufer zurück; doch sind zu sehr festen Preisen 350 Tonnen, darunter 130 Tonnen alt, verkauft worden. Bezahlt ist für blauspitzig 122/3 ℔ 60 Thlr., bunt 120, 123 ℔ 81, 82 Thlr., hellbunt 125, 126, 127 ℔. 86, 86½, 87 Thlr., hochbunt und glasig 126/7 ℔. 88, 89 Thlr., 130 ℔. 89, 90½ Thlr., weiß 123 ℔. 86 Thlr., 125 ℔. 87 Thlr., extra 125/6 ℔. 89⅞, 90 Thlr., alt bunt 122 ℔ 82½ Thlr., 125/6 ℔. 83 Thlr., 127 ℔ 85 Thlr. pr. Tonne. Termine höher. 126 ℔ bunt Sept. 87½ Thlr. Br., Septbr.-Octbr. 84, 84¼, 84½ Thlr. bezahlt, 84½ Thlr. Br., 84 Thlr. Gd., April-Mai 81, 81½ Thlr. bez. — Regulirungspreis 126 ℔. bunt 85 Thlr.

Roggen loco fest, 120 ℔. 53 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz nur 10 Tonnen. Termine höher gehalten, 120 ℔. September-October 49 Thlr. Brief, 48½ Thlr. Geld, April-Mai 53 Thlr. Brief, 52½ Thlr. Geld. Regulirungspreis 120 ℔. 49 Thlr., inländischer 52 Thlr. Gerste loco kleine 101/2 ℔ 43 Thlr., große 110 ℔. 46 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Erbsen loco Koch- 46½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Rübsen loco ohne Umsatz. Termine September-October 102½ Thlr. bezahlt. Dotter loco brachte nach Qualität 81, 83 Thlr. pr. Tonne. Spiritus nicht gehandelt.

Stettin, 11. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen, Termine rapide steigend, pr. 2000 ℔. loco gelber alter 78—87 Thlr., neuer geringer 50—68 Thlr., besserer 75—81 Thlr., feiner bis 84 Thlr., pr. Septbr. 87½—89 Thlr. bez., Sept.-Octbr. 83—84 Thlr. bez., Oct.-Nov. 82—83 Thlr. bez.. November-Dec. 81½—82 Thlr. bez., Frühjahr 81¼—82½—82 Thlr. bez. — Roggen etwas fester, pr. 2000 ℔. loco 50—53 Thlr., neuer 53—56 Thlr., Sept. und Septbr.-Octbr. 52—52½ Thlr. bez., Octbr.-Novbr. 52½—¾ Thlr. bez., Novbr.-Decbr. 53, 53¼ Thlr. bez., Frühjahr 53¾, 54¼, 54 Thlr. bez., Mai-Juni 54½ Thlr. bez. — Gerste behauptet, pr. 2000 ℔. loco alte 48—52 Thlr., neue 52—56 Thlr. — Hafer fest, pr. 2000 ℔. loco 38—47 Thlr., Septbr. 47 Thlr. Gd., Sept.-Octbr. 45½ Thlr. bez. u. Br., Frühjahr 45½ Thlr. Gd. — Erbsen still, pr. 2000 ℔. loco 45—50 Thlr. — Winterrübsen pr. 2000 ℔. loco 100—106 Thlr., Septbr.-Oct. 107 Thlr. bez., Br. und Gd. — Rüböl ruhiger, pr. 200 ℔. loco 24 Thlr. Br., Sept.-Octbr. 23⅛ Thlr. Br., Octbr.-Nov. und Nov.-Dec. 23⅓ Thlr. Br., April-Mai 24, 23⅞ Thlr. bez. — Spiritus fest, pr. 100 Liter a 100 % loco ohne Faß 24¼, ⅛, ½ Thlr. bez., Septbr. 24½, 7/12, ⅝, ¾, ⅝ Thlr. bez. und Br., do. ohne Faß 24¼, ⅓ Thlr. bez., Septbr.-Octbr. 20 11/12, 21, 21 1/12 Thlr. bez., Octbr.-Novbr. 19¼, ⅓ Thlr. bez. u. Br., Novbr.-Decbr. 19 1/24 Thlr. bez., Frühjahr 19¾ Thlr. bez. — Angemeldet: 2000 Ctr. Roggen. — Regulirungs-Preise: Weizen 88½ Thlr., Roggen 52½ Thlr., Rüböl 23⅛ Thlr., Spiritus 24 7/12 Thlr. — Petroleum stille, loco 6 5/12 Thlr. Br., alte Usance 6 13/24, 6 7/12 Thlr. bez., Regulirungspreis 6⅓ Thlr., pr. Sept.-Oct. 6 5/12 Thlr. Br., Oct.-Nov. 6⅔ Thlr. Br., Novbr.-Decbr. 6⅝ Thlr. Br. — Talg. Amerik. City 14 7/12 Thlr. bez. — Cryst. Soda kurze Lieferung 2 13/24 Thlr. tr. pr. Brutto-Sgr. bez. — Kaffee, gelblich Java 8⅝ Sgr., ord. Domingo 7⅓ Ctr. tr. bez. — Zanzibar-Nelken 6½ Sgr. tr. bez. — Sloebering 5¾ Thlr. tr. bez.

Berlin, 12. Sept. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 78—89 Thlr. nach Qualität, pr. September 84—⅜ Thlr. bz., pr. September-October 84—⅜ Thlr. bz., pr. Octbr.-November 82½—83½ Thlr. bz., pr. November-December 81¼—82½ Thlr. bz., pr. April-Mai 81¼—82 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 50—55 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. September 53¾—54 Thlr. bz., pr. September-October do., pr. October-November 54¼—54—⅛ Thlr. bz., pr. November-December 54¼—⅛—⅜ Thlr. bz., pr. Frühjahr 54½—⅝ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 46—58 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 38—49 Thlr. nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 49—55 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—48 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12 5/12—12 Thlr., loco Nr. 0 u. 1 11⅝—11⅛ Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 9—8½ Thlr., Nr. 0 u. 1 8⅓—7¾ Thlr., pr. September 8 Thlr. 7—6 Sgr. bz., pr. September-October 8 Thlr. 1½—4 Sgr. bz., pr. October-November 7 Thlr. 28½ Sgr. bis 8 Thlr. 1 Sgr. bz., pr. November-December 7 Thlr. 27½ Sgr. bis 8 Thlr. bz., pr. April-Mai 7 Thlr. 26½—28 Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 23½ Thlr., pr. September 23 7/24—5/24—⅙ Thlr. bz., pr. September-October do., pr. October-November 23½—⅓—5/12 Thlr. bz., pr. November-December 23 7/12—5/12—½ Thlr. bz., pr. April-Mai 24 7/24—⅓ Thlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 27½ Thlr. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogramm mit Faß 14 Thlr., pr. September 13⅓—7/24—⅓ Thlr. bz., pr. September-October do., pr. October-November 13½—5/12—⅓ Thlr. bz., pr. Novbr.-December 13⅔—⅝ Thlr. bz., pr. December-Januar 13⅔—⅝ Thlr. bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 24 Thlr. 13—15 Sgr. bz., mit Faß pr. September 24 Thlr. 6 Sgr., 23 Thlr. 29 Sgr., 24 Thlr. bz., pr. September-October 20 Thlr. 29 Sgr. — 21 Thlr. 5 Sgr. bz., pr. October-November 19 Thlr. 15—20 Sgr. bz., pr. November-December 19 Thlr. — 19 Thlr. 6 Sgr. bz., pr. April-Mai 19 Thlr. 9—15 Sgr. bz.

Schiffsnachrichten.

— Der Dampfer der Stettin-Newyork-National-Dampfschiffs-Compagnie „Egypt", Capt. Grogan, expedirt durch Herrn C. Messing am 28. August c. ist am 8. September c. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 12. Septbr. Wind: W.

Angekommen: Dinse, Lupus, Stettin, Granitsteine und Güter. — Kipp, Maria Wohlfahrt, Stettin, Gypssteine und Artillerie-Effecten. — Leewe, Maria, Rügen, Schlemmkreide. — Sr. Maj. Kutterbrigg „Musquito."

Den 13. Septbr. Wind: WNW.

Angekommen: Hall, Druid (SD.), Sunderland; Steinorth, Carl Steinorth, Hull; beide mit Kohlen. — Thomson, Village Maid; Lyall, Lord Clyde; beide von Peterhead mit Heringen. — Andreis, Ernst Brockelmann, Hartlepool, Kohlen. — Quayl, Diamond, Peterhead; Lindtner, Oernen, Bergen; Gunn, Pearl, Wick; Callom, Olivia, Fraserburgh; Elliot, Simes Cloud, Montrose; sämmtlich mit Heringen. — Ketelaar, Hazard, Grimsby, Kohlen. — Jones, Village Bellie, Hartlepool, Kohlen. — Gorret, Gesina, Stettin, altes Eisen. — Duchow, Adolph Werner, Gent, Kohlen. — Wüpper, Hoffnung, Bremen, Güter. — Ritchie, Marshall, Fraserburg, Heringe. — Skorka, Margarethe Blanca, Hartlepool, Kohlen.

Retournirt: Marx, Stolp (SD.)

Ankommend: 1 Bark „Hebe." — 2 Briggs, 1 Schooner, 1 Sloop, 1 Ever, 1 SD.

Thorn, 12. Septbr. — Wasserstand: 4 Fuß 3 Zoll.
Wind: W. — Wetter: stürmisch.

Stromab:

Grünberg, Saubermann, Sandomierz, Danzig, 5 Tr., 878 St. h. H., 1306 St. w. Holz, 11,330 Eisenbahnschwellen.

Schulze, Jaublowicz u. Silber, Zakroczyn, do., 1 Kahn, 1509 Ctr. 89 ℔. Rübsaat.

Thorandt, Bock, Moskiewicz, Thorn, do., 1 do., 1537 Ctr. 54 ℔. Weiz., 248 Ctr. 58 ℔. Erbsn., 158 Säcke.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	334,12	+ 15,0	W., stürmisch, bedeckt.
13	8	337,20	12,8	NW., mäßig, hell u. bewölkt.
	12	337,85	14 8	NW., frisch, do. do.

Berliner Fondsbörse vom 12. Septbr. 1872.

* Rentabilität in Procenten mit Berücksichtigung des etwaigen Verlustes auf die Coupons. † Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

			*
Nord. Bund.-Anl.	5	100½	5
Consolidirte Anl.	4½	103⅛	4⅜
Freiwillige Anl.	4½	101½	4½
Pr. Staats-Anl.	4½	100¾	4½
do. do.	4	96¼	4⅛
Staats-Schuldsch.	3½	90½	3⅝
Pr. Präm.-A. 1855	3½	124¼	2⅞
Danzig. Stadt-Ob.	5	101¾	4 9/10
Königsberger do.	5	101¾	4 9/10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85¼	4⅛
do. do.	4	93¼	4¼
do. do.	4½	100¼	4½
do. do.	5	99⅞	5
Pommer. Pfdbr.	3½	82¾	4⅙
do. do.	4	92½	4⅓
do. do.	4½	99⅞	4½
Posensche neue do.	4	92	4⅓
Westpreuß. Pfdbr	3½	82	4⅕
do. do.	4	91⅞	4⅓
do. do.	4½	99½	4½
do. do.	5	103	4⅘
do. neue	4	91⅞	4⅓
do. do.	4½	99¼	4½
Pomm. Rentenbr.	4	96¼	4⅛
Posensche do.	4	95¼	4⅙
Preußische do.	4	95½	4⅙
Bad. Präm.-Anl.	4	111	3⅝
Bayer. Präm.-A.	4	112⅞	3½
Braunsch. 20rt. Ob.	—	22	—

			*
Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	96½	3⅝
Hamb. 50 rtl. Loose	3	48¼	3⅛
Lübecker Präm.-An.	3½	52	3½
Oldenburg. Loose	3	38¾	3
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102½	4⅘
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	104	4¾
do. do.	4½	98	4½
Kündb. do.	5	101	4 9/10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	101	5
Meinig. Präm. Pfd.	4	95⅜	4⅙
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105⅝	4¾
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	94¾	5¼
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	101⅞	5
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	100¼	5

Ausländische Fonds.

			*
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	61	6½
do. Silb.-Rente	4⅕	65½	6⅜
do. Cred.-L. v. 1858	—	121	—
do. Loose v. 1860	5	96¼	3⅘
do. Loose v. 1864	—	91	—
Ungar. Eisenb.-An.	5	80¾	6 1/10
Ungarische Loose	—	66	—
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	93⅜	5⅖
do. do. Anl. 1859	3	63⅜	4¾
do. do. Anl. 1862	5	93½	5⅖
do. do. von 1870	5	93	5⅖
do. do. von 1871	5	91	5⅗
do. do. von 1872	5	91⅜	5⅖
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77⅛	5⅝
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	90½	5½
do. Präm.-A. 1864	5	130	3⅘
do. do. v. 1866	5	129	3½
do. Bod. Cred. Pfd.	5	92½	5⅓
Ruß. Pol. Schatzobl.	4	76¼	5⅕
Pol. Certific. Lit. A.	5	94	5
do. Part.-Oblig.	4	102½	3
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	77	4⅕
do. do. do. do.	5	76¼	5¼
do. Liquidat.-Br.	4	64⅛	5
Amerik. Anl. p. 1882	6	97⅛	6
do. 3. u. 4. Serie	6	97¼	6
do. Anl. p. 1885	6	98¼	5 9/10
do. 5% Anl.	5	95¼	5
Italienische Rente	5	67	6½
do. Tabaks-Act.	6	576	—
do. Tabaks-Obl.	6	94⅝	5½
Französische Rente	5	83⅞	6
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	84⅛	4⅘
Rumänische Anleihe	8	98	8
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9½	—
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	51¾	9⅝
Türk. 6% Anleihe	6	62⅜	9⅝
Türk. Eisenb.-Loose	3	177½	7

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	47	⅗
Altona-Kiel	4	120	7
Bergisch-Märk.	4	138½	7½
Berlin-Anhalt	4	222	18½
Berlin-Görlitz	4	100⅛	0
do. St.-Pr.	5	106	5
Berlin-Hamburg	4	211	10¾
Berlin. Nordbahn	5	64¼	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	162⅕	14
Berlin-Stettin	4	190	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	121¼	9½
Köln-Minden	4	173⅞	11⅕
do. Lit. B.	5	114¾	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	58	5
do. St.-Pr.	6	92½	6
Halle-Sorau-Gub.	4	66½	4
do. St.-Pr.	5	85½	5
Hannov.-Altenbek	5	74¾	5
do. St. Pr.	5	89⅞	5
Märkisch-Posen	4	60⅛	0
do. St.-Pr.	5	84	0
Magdeb.-Halberst.	4	153¼	8½
do. St.-Pr.	3½	88⅞	3½
Magdeb.-Leipzig	4	256	16
† do. Lit. B.	4	102⅝	4
Münst. Ensch. St. P.	5	—	5
Niederschl. Zweigb.	4	111½	5
Nordhausen-Erfurt	4	77½	4
do. St.-Pr.	5	70	0
Oberlausitzer	5	92½	5
Oberschl. A. u. C.	3½	220½	13⅜
do. Lit. B.	3½	195	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	48⅛	0
do. St.-Pr.	5	71⅝	0
Pomm. Centralbhn.	5	—	5
Rechte Oderuferb.	5	132⅛	3
do. St.-Pr.	5	130¾	5
Rheinische	4	173¾	10
Rhein-Nahe	4	47⅛	0
† Stargard-Posen	4½	99¾	4½
Thüringer	4	158	10½
Tilsit-Insterburg	5	—	0
Amsterd.-Rotterd.	4	106⅜	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	54⅞	3
† Böhm. Westb.	5	114	8¼
Brest-Grajewo	5	41¾	5
Brest-Kiew	5	75¾	5
† Elisab.-Westb.	5	116½	8⅓
† Galiz. Carl-L.B.	5	111	8½
Gotthardbahn	6	108	6
† Kaschau-Oderbg.	5	90⅛	5
† Kronpr. Rud.-B.	5	82½	5
† Ludwgsh.-Bexb.	4	—	11¾
Lüttich-Limburg	4	33¾	0
Mainz-Ludwigsh.	4	183⅜	11
Oester.-Franz. St.	5	206	12
† do. Nordwestb.	5	133⅜	5
do. B. junge	5	113⅛	5
† Reichenb. Pardb.	4½	83⅛	4⅔
Rumänische Bahn	5	50¾	5⅔
† Russisch. Staatsb.	5	94⅝	5⅓
Südösterr. Lomb.	4	131¾	4
Schweiz. Unionb.	4	29⅜	0
do. Westb.	4	54⅞	2
Turnau-Kr.-Prag	5	111½	9
Warschau-Wien	5	88¾	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

			*
Gotthard Bahn	5	101¼	5
† Kaschau-Oderbg.	5	87¼	5¾
† Kronpr. Rud.-B.	5	87⅛	5⅝
Lundb.-Grußbach	5	81¾	6
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	291	5
† Südöst.-B. Lomb.	3	258¾	5⅘
† do. 5% Oblig.	5	87⅛	5¾
† Oester. Nordwestb.	5	91⅛	5½
do. do. B. Elbethal	5	85⅝	5⅞
† Ungar. Nordostb.	5	81⅞	6⅛
† Ungar. Ostbahn	5	73½	6⅜
Brest-Grajewo	5	74¾	6½
† Charko.-Azow rtl.	5	93¾	5¼
† Kursk-Charkow	5	94	5¼
† Kursk-Kiew	5	95⅛	5¼
† Mosco-Rjäsan	5	98½	5⅛
† Mosco-Smolensk	5	94⅛	5¼
Rybinsk-Bologoye	5	84	5⅞
† Rjäsan-Kozlow	5	95¾	5⅛
† Warschau-Teresp.	5	91¼	5⅓

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	140	15
Berl. Bankverein	5	157½	16
Berl. Cassen-Ver.	5	280	12⅗
Berl. Com. (Sec.)	4	120¼	—
Berl. Handels-G.	4	180¼	12⅛
Berl. Wechslerbk.	4	107⅛	12½
B. Prd. u. Hand. B.	4	94⅛	—
Bresl. Discontob.	4	145½	13
Bresl. Wechslerbk.	4	143¾	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	123¾	—
Danzig. Bankver.	4	104¼	—
Danziger Privatb.	4	117	7
Darmst. Bank	4	207½	15
Deutsche Genoss. B.	4	155¾	10⅔
Deutsche Bank	4	120¼	8
Deutsche Unionbk.	4	127	11⅓
Disc.-Command.	4	318	24
Gew.-Bk. Schuster	4	146	10⅔
Inter. Handelsges.	4	112	
Königsb. Ver.-B.	4	114⅞	11
Meining. Creditb.	4	162⅛	12
Norddeutsche Bank	4	182	12⅗
Oest. Credit-Anst.	5	209¼	17½
Pom. Rittersch.-B.	4	—	6½
Preußische Bank	4½	208¾	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	254½	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	135⅝	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	155⅝	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	—	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	104¼	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	174	12½
Schles. Bankverein	4	181⅛	12
Stett. Vereinsbank	4	106	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	171	15
Bauverein Passage	6	132¾	6
Berl. Centralstraße	5	108	5
Berl. Pferdebahn	5	275	14⅓
Nordd. Pap.-Fabr.	5	98	8 1/10
Westend-C.-Anth.	5	180	16
Baltischer Lloyd	5	96	10
Elbing. Eisenb.-F.	5	115	9
Königsbg. Vulkan	5	122½	10

Wechsel-Cours v. 12. Sept.

Amsterdam	10 Tg.	2½	140⅛
do.	2 Mon	2½	139⅝
Hamburg	Kurz.	3	149¾
do.	2 Mon	3	148¾
London	3 Mon	3½	6 21⅜
Paris	10 Tg.	5	79 1/12
Belg. Bankpl.	10 Tg.	3½	79 7/12
do.	2 Mon	3½	79⅙
Wien	8 Tag.	5	92⅛
Petersburg	3 Wch.	6	90⅛
do.	3 Mon	6	89⅜
Warschau	8 Tag.	6	81⅞
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	110⅝
Dukaten	3.7⅛
Sovereigns	6.22⅛
Napoleonsd'or	5.10⅛
Imperials	5 16¼
Dollars	1.11⅛
Fremde Banknoten	99⅝
Oesterreichische Bankn.	92⅛
Russische Banknoten	82⅛

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.
Czerniau, 12. Septbr. 1872. (4574)
E. G. Hirschfeld und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Clara Redes,
Otto Koeppen,
Verlobte.
Altweichsel und Suzemin, den 13. Septbr. 1872.

Nothwendige Subhastation.

Das der Wittwe Caroline Pusch, geb. Liebe, gehörige, in der Dorfschaft Mestin belegene, im Hypothekenbuche sub No. 10 verzeichnete Grundstück, soll

am 18. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in Dirschau an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in Dirschau an Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 11 Hektare 72 Are 50 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 63 70/100 Rℓ; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 37 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Dirschau, den 5. September 1872.
Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (4577)

Bei der hiesigen höhern Stadt-Schule ist eine Lehrerstelle, mit der einige kirchliche Leistungen verbunden, vacant, und soll sofort durch einen Literaten, welcher pro licentia concionandi u. pro rectoratu geprüft ist, besetzt werden. Die Stelle hat ein Einkommen von 500 Rℓ. aus der Schul-Kasse und an kirchlichen Emolumente circa 70 Rℓ. jährlich. Qualificirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 10. October cr. bei uns melden.
Osterode, Ostpr., den 11. Sept. 1872.
Der Magistrat.

Stadtbibliothek.

Die Bibliothek wird erst mit dem 1. October wieder geöffnet werden.
Der Stadtbibliothekar
(4585) **E. Schmid.**
Danzig, den 13. September 1872.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „die Erndte" am 15. Septbr.
Ferdinand Prowe.

An Ordre

sind pr. Schiff **Ernst Brockelmann,** Capt. P. Andreis, von Herren Huntley Berner u. Co. in Hartlepool abgeladen, 530 Tons 8 Cwt. Trindon-Nuß-Kohlen hier angekommen.
Das Schiff liegt in Neufahrwasser löschfertig, der unbekannte Empfänger wolle sich daher schleunigst melden bei
(4588) **G. L. Hein.**

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Ungarische Weintrauben

erhielt und empfiehlt
R. Schwabe,
Langenmarkt, im grünen Thor.

Englische Biscuits

in verschiedenen Marken empfiehlt
Robert Hoppe,
Breitgasse No. 17.

Frischen Räucherlachs

empfiehlt **Robert Hoppe,**
Breitgasse 17.

Italienische Macaroni, kurz geschnitten und in langen Röhren empf. in bester Qualität **Robert Hoppe,**
Breitgasse No. 17.

In 8 Tagen soll und muß ohne Auction der Rest
der Concursmasse
Ziegengasse No. 1
in Leinen, Shirting, Negligéstoffen, Tischtüchern, Servietten, Handtücher, Taschentücher und fertiger Wäsche für jeden annehmbaren Preis ausverkauft werden.
NB. 1 Tombank, 1 Repositorium mit Fenstern u. 2 Tritte sind noch z. haben.

Cigarren.

Unter No. 13. empfehlen wir eine vorzügliche 6₰ Cigarre, die sich durch Qualität, Milde und schönen Brand besonders auszeichnet.
Louis Schwaan & Co.
Hundegasse 37., Eingang Melzergasse. (4504)

Am 14. d. Mts. eröffne ich Langgasse No. 35 das bisher bestandene Restaurant von J. Klein unter der Firma
Restaurant zum Löwenschloß
von
Alexander Schneider.
Nicht allein werde ich den bisher gestellten Anforderungen Rechnung zu tragen suchen, sondern nach allen Richtungen hin zu übertreffen mich bemühen.
Hochachtungsvoll
Alexander Schneider.

Den Empfang der neuen Façons von
Herbst- u. Winter Mänteln
zeige ich hiermit ergebenst an.
S. Baum, Langgasse 45.

Adolph Caspary,

1. Damm No. 13, Ecke der Heiligengeistgasse,
empfiehlt sein reichhaltig sortirtes **Putz- und Weiß-Waaren-Lager,** bestehend aus **Gardinenstoffen** in Mull, Sieb, Gaze und Filet von 3½ Sgr. bis 15 Sgr. Mulls, Battiste, Nansocs, Tarlatan und Gaze, weißer Rips-Piqué, Shirting, Chiffon, Dowlas, Madapolam und Negligéstoffe. Schwarzer Moirée zu Röcken, schwarzer Camlot und Alpacca von 5 Sgr bis 17½ Sgr.

Blousen, Morgenhauben, Herren- und Damen-Wäsche, Einsätze zu Oberhemden, weiße Unterröcke und Schürzen in größter Auswahl. Garnituren in Shirting, Leinen, Moull und Tüll in den neuesten Façons.

Stickereien auf Mull und Battiste.

Gestickte Tüll-Decken und Antimacassas in allen Größen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Schwarze u. coul. Sammet und seid. Bänder in allen Nummern, schwarze u. weiße Blonden, baumwoll. und seid. gemusterte Tülls und sämmtliche Gegenstände zur Anfertigung von **Damenputz.**

Vorgezeichnete Stickereien
jeder Art, die neuesten und geschmackvollsten Dessins in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Herrmann Schneyder,

49. Langgasse 49, neben dem Rathhause,
empfiehlt sein neu etablirtes Leinen- und Wäsche-Geschäft, sowie Magazin für Ausstattungen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Ueberſichtliche Zusammenstellung der monatlichen
Geschäfts-Ergebnisse
in den Jahren 1871 und 1872.

Prämien-Einnahme.

	1871. Versicherungs-Summe. Rℓ.	1871. Prämie. Rℓ.	Sgr.	₰	1872. Versicherungs-Summe. Rℓ.	1872. Prämie. Rℓ.	Sgr.	₰
bis ultimo April	2,135,245,816	3,319,267	7	3	2,194,468,320	3,429,705	4	7
im Mai	89,345,243	275,901	14	—	89,354.729	305,534	10	11
bis ultimo Mai	2,224,591,059	3,595,168	21	3	2,283,823,049	3,735,239	15	6
Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Ristorni bis ultimo Mai	641,080,043	1,903.473	2	—	652,753,345	1,999,725	3	2
Für eigene Rechnung also bis ultimo Mai	1,583,511.016	1.691,695	19	3	1,631,069,704	1,735,514	12	4

Es ist mithin im Jahre 1872 bis ultimo Mai
die Versicherungs-Summe Brutto um . . . 59,231,990 Rℓ. — Sgr. — ₰
für eigene Rechnung um . . . . . . 47,558,688 „ — „ — „
die Prämien-Einnahme Brutto um . . . . 140,070 „ 24 „ 3 „
für eigene Rechnung um . . . . . . 43,818 „ 23 „ 1 „
gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

	1871. Zahl der Schäden.	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt. Rℓ	Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bez. Rℓ.	Sgr	₰	1872. Zahl der Schäden	Dafür sind Brutto in Reserve gestellt. Rℓ.	Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicher. Rℓ.
bis ultimo April	1283	789,487	333,910	13	11	1,481	953,781	398,000
im Mai	250	173,278	71,469	16	—	438	344,390	135,000
bis ultimo Mai	1533	962,765	405,379	29	11	1,919	1,298,171	533,000

Die bis ultimo Mai eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rℓ 128,000 mehr als im Vorjahre.
Magdeburg, den 31. August 1872.
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Für den Verwaltungsrath: **Knoblauch.**
Der General-Director **Th. Lange.** (4576)

Regenschirme

in größter Auswahl zu 15 Sgr, 17½ Sgr, 20 Sgr, 25 Sgr bis Rℓ. 8 in solidestem Fabrikat empf. die neue Schirm-Fabrik von
Adalbert Karau.
NB. Reparaturen schnell und billig.
35. Löwen-Schloß, Langgasse 35.

Sommer- und Winteräpfel sind zu haben Jäschkenthal No. 16.

Pianinos, Harmonium, Orgel, Spieldosen, werd. gestimmt u. reparirt. Junkerg. 8, 2 T.

Für Frauenkrankheiten

Dr. Eduard Meyer, Berlin,
(2855) Wilhelmsstraße 91.

Das Sack-Verkauf- und Sackverleihgeschäft

von
Otto Retzlaff,
Milchkannengasse No. 1,
vermiethet jedes beliebige Quantum Getreidesäcke unter bekannten Bedingungen.

No. 7465
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.



Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Meinen wirklich reellen Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsaufgabe bringe hiermit in Erinnerung und empfehle mein großes gut sortirtes Lager in Leinen- und Manufactur-Waaren zu und unter Kostenpreisen.

Namentlich mache auf eine große Partie Rester in Kleiderstoffen, Bettbezügen, Einschüttungen, Shirting, Parchend, Cattunen, Leinwand 2c. aufmerksam, die der großen Anhäufung wegen zu jedem nur annehmbaren Preise verkaufe.

Herrmann Schäfer.
19. Holzmarkt 19.

NB. Wiederverkäufer erhalten ganz besondere Berücksichtigung, auch ist das ganze Lager unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, worauf junge Leute aufmerksam mache, die sich zu etabliren gedenken. (4487)

Altar- und Synagogenlichte in Wachs und Stearin empfiehlt in allen Größen räumungshalber sehr billig
Franz Jantzen, Hundegasse 38.

Felix Gepp,

Kunstdrechsler,
jetzt Jopengasse 36,
vis-à-vis Herren **Bormfeldt & Salewsky,**
empfiehlt sein Lager von Spazierstöcken, echt Wiener Meerschaumwaaren, Bernstein-Cigarrenspitzen, Kämmen und Bürsten, Schach u. Domino's, Spielmarken, Obstmessern und Ständern, Portemonnaie's und Cigarrentaschen, Fächern, Schmucksachen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Billardbälle, Kegelkugeln und Kegel.

Papier- u. Lederwaaren

wie: Galanterie-, Holzschnitz- und Bijouterie-Waaren zu äußerst billigen Preisen. Besonders mache ich auf die neuen Sendungen in Damentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, wie alle Arten Mappen und Necessaires aufmerksam, welche mit den neuesten und elegantesten Dessins ausgestattet sind. Holzschnitzereisachen sind groß vertreten. Schultaschen und Tornister, wie sämmtliche Gesangbücher und Schreibmaterialien für Schule und Haus, auch in Gratulationskarten und Einladungen wie Anzeigen zur Verlobung, Hochzeit, Taufe 2c. stets das Neueste, empf. zu billigsten Preisen
Preuss, Portechaiseng. 3,
(nahe der Post).

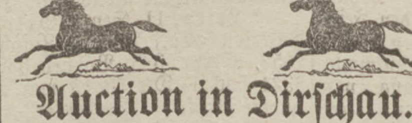
Zu Festgeschenken

empfiehlt als das Neueste
Broches mit den Bildnissen Sr. Majestät des Kaisers u. Friedrich des Großen
C. Kafemann,
Goldarbeiter.
Marienburg, Hohe Lauben No. 27.

Die erste große Sendung
Petroleumlampen
in allen Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen (3314)
Wilh. Sanio.

Ausschußporzellan

in größter Auswahl empfiehlt
Wilh. Sanio.



Auction in Dirschau.

Montag, den 16. d. M. werden wir auf unserm Hofe 12 Littauer Gestütsfüllen guter Race meistbietend verkaufen und laden hiezu Käufer ergebenst ein.
M. Laudo & Bluhm.

Zur Saat.

Probsteier Saat-Roggen (erste Folge von Probsteier Original-Roggen) ist zu haben bei
(4568) **L. A. Wilda,** Hundegasse 40.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle
W. D. Löschmann,
(116) Kohlenmarkt 3.

Eine eiserne Braupfanne

mit doppeltem Boden (zur Dampfheizung, 20 Hektoliter) ist zu verkaufen
Pfefferstadt No. 20.

Ein **antiker Nußbaum-Schrank,** großer **Trümeau, Badewanne, Wirthschaftstische** z. verkaufen **Langfuhr 20/21.**

Stiftungsgelder. 3400 Thlr., auf Wunsch a. mehr, zum 18. Novbr. cr. zur 1. Stelle bei pup. Sicherung zu 5 % zu begeben. Offerten sind **Langgarten 28** abzugeben. (4582)

Ein tüchtiger **Conditor-Gehilfe** der in Fabriken gearbeitet hat, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
(4554) **J. Klann,** Graudenz.

Inspectoren, Rechnungsführer, Wirthschafter, Gärtner plac. **Schäfer,** Marienwerder.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein Möbelfuhrwerk zur geneigten Benutzung zu empfehlen und werden Bestellungen in meinem Comtoir, Neugarten 22, entgegengenommen.
H. Toews.

Handlungs-Commis (Materialisten und Destillateure finden z. 1. Octbr. Stellen durch **C. Dau,** Goldschmiedegasse 31.

Ein junger Kaufmann, d. so eben seiner Wehrpflicht genügt, s. Stellung als Cassirer, Verwalter 2c., a. Wunsch entspr. Caution, ders. wäre auch geneigt, e. lucrativen Unternehmen m. e. Einl. v. 2000 Rℓ beizutreten. Adr. unter 4360 i. d. Exp. d. Ztg.

Schuhmacher-Gesellen,

feine Arbeiter, aber nur solche, finden lohnende Beschäftigung bei
H. Lux,
Breitgasse No. 76.

Ein Commis

gewandter Verkäufer findet in meinem Geschäft für die **Wäsche- und Leinen-Abtheilung** zum 1. October cr. annehmbare Stellung.
Adalbert Karau.

Ein junger Mann, Materialist, sucht zum 1. October cr. Engag. Adr. unt. 4571 in der Exp. dies. Ztg.

Ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen und guter Handschrift wird für ein hiesiges Comtoir gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unt. 4559 in der Exped. dies. Zeitung.

Ein Material- u. Schank-Gesch. n. Einricht. i. sof. z. verm. Adr. u. 4583 i. d. Exp. d. Ztg.

Circus Salamonsky.

Nur noch 4 Vorstellungen.
Morgen, Sonnabend, den 14. Septbr. 1872, Abends 7½ Uhr:
Große
Gala-Vorstellung.
Benefiz für den engl. Clown **Alfred Bürgeß.**
Zum 1ten Male:
Der Riesensprung über 9 Pferde und 20 Mann Militair vom Clown Bürgeß.
Auftreten des Mr. Cleo,
genannt: Der fliegende Mann.

Dienstag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 15. Septb. 1872. Abonnement suspendu. Eröffnungs-Vorstellung. Fest-Prolog, gedichtet von Herrn Dr. Cosack, gesprochen v. Herrn Resemann. Schlußtableau. Hierauf: Jubel-Ouvertüre v. C. M. v. Weber. Hierauf: Zum ersten Male:
Das Stiftungsfest.
Lustspiel in 3 Aufzügen von G. v. Moser.
Der Theater-Billetverkauf findet von Sonnabend, den 14. d. Mts. wie früher Breitgasse 120 parterre statt und ist das Theater-Bureau von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 14. Sept.,
zur Westpreußischen Säkularfeier:
Fest-Vorstellung u. Concert.
Zeitgemäße Tableaux.

Bei der gestrigen Vorstellung im Circus **Salamonsky** sind mir während der Affaire, indem ein Pferd in den Zuschauerraum sprang, zwei braun wollene gestrickte Tücher verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung **3. Damm No. 2, parterre** abzugeben. (4600)

Gratulatur saeculum
Urbibus, provinciae —
Intra fines regem!
Laus perennis esto
Ei, qui abesse
Longe iubet hostes
Militari vultu,
Ut in pace iura,
Sciant exerceri.

An Max Knauff

(in Bezug auf seinen versuchten Angriff gegen den Verfasser des Gedichtes über Friedrich des Großen Standbild in Marienburg).

Du lästerst einen Mann, der, wenn er singt,
Die Regungen des edeln Herzens bringt;
Doch Du, der sich zu seinem Richter macht,
Du zeigest Galle nur und wirst verlacht.
Segerström.

Der Tanzunterricht

von
Albert Czerwinski,
Jopengasse 4,
beginnt am 1. October. Sprechstunden täglich bis 2 Uhr Mittags. (4410)

Chesterkäse, Qualität hochfein, empfing
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Ungar. Weintrauben,

empfing frische Sendung
F. E. Gossing.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.